UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Absolventenbefragung 2010 der Universität Paderborn

Befragung des Prüfungsjahrgangs 2008 im Wintersemester 2009/10

Fakultätsbericht für die Fakultät für Kulturwissenschaften (ohne Lehramts- und Promotionsabsolventen; N=170)

Zentrale Ergebnisse

Universität Paderborn

Dezernat 3.1 Allgemeine Studienplanung, Strukturplanung (ASS)

Wiebke Lamprecht, Birgit Zittlau

Stand: 14.06.2011

Inhalt

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	5
Vorbemerkung und Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse	6
Zusammenfassung ausgewählter Ergebnisse	9
Stichprobe und Rücklauf	13
Berufliche und akademische Abschlüsse vor dem Studium	16
Studienverlauf und rückblickende Bewertung des Studiums	17
Beschäftigungssuche	33
Beschäftigungssituation	37
Beziehung von Studium und Beruf	41
Kompetenzen	41
Mobilität und Auslandserfahrungen	43

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tab. 1 Zusammenfassung 9

Tab. 2 Rücklauf 13

Tab. 3 Erstes Studienfach und Abschlussart der Befragten innerhalb der Fakultät KW 14

Abb. 1 Abschlussart unter den befragten Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften 15

Abb. 2 Absolventen mit abgeschlossener beruflicher Ausbildung vor dem Studium 16

Abb. 3 Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit 17

Abb. 4 Wichtige Gründe für eine Verlängerung der Regelstudienzeit 18

Abb. 5 Wöchentlicher Umfang von Studienaktivitäten und Erwerbstätigkeiten während der Vorlesungszeit 19

Abb. 6 Bewertung der Qualität der Lehre 20

Abb. 7 Bewertung von Aufbau und Struktur des Studiums 23

Abb. 8 Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente 24

Abb. 9 Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente 25

Abb. 10 Bewertung des sozialen Klimas 28

Abb. 11 Bewertung der Ausstattung 29

Abb. 12 Bewertung zentraler Angebote der Universität Paderborn 30

Abb. 13 Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt 32

Abb. 14 Beschäftigungssuche 33

Abb. 15 Erfolgreicher Weg der Beschäftigungssuche 35

Abb. 16 Wichtige Einstellungskriterien 36

Abb. 17 Berufsbezogene und studienbezogene Tätigkeiten zum Zeitpunkt der Befragung 37

Abb. 18 Arbeitsvertragsform und Arbeitszeiten 38

Abb. 19 Bruttomonatseinkommen 39

Abb. 20 Berufliche Zufriedenheit 40

Abb. 21 Kompetenzniveau unter den Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften bei Studienabschluss und Anforderungen innerhalb der derzeitigen Beschäftigung 42

Abb. 22 Region der Beschäftigung unter Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften 44

Abb. 23 Mobilität von Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften bezogen auf die Region Ostwestfalen-Lippe 45

Abkürzungsverzeichnis

Fakultät KW	Fakultät für Kulturwissenschaften insgesamt
Diplom/Magister Fakultät KW	Abschlussarten Diplom und Magister innerhalb der Fakultät für Kulturwissenschaften
Bachelor Fakultät KW	Abschlussart Bachelor innerhalb der Fakultät für Kulturwissenschaften
Zwei-Fach-Bachelor Fakultät KW	Abschlussart Zwei-Fach-Bachelor innerhalb der Fakultät für Kulturwissenschaften
Populäre Musik u. Medien Ba.	Bachelorstudiengang Populäre Musik und Medien
Medienwiss. Dipl. II	Diplomstudiengang Medienwissenschaften

Vorbemerkung und Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse

Die Universität Paderborn führt seit dem Jahr 2000/2001 Absolventenstudien durch. Nach zwei fächergruppenspezifischen und zwei hochschulweiten Absolventenstudien folgte im Winter 2009/10 zum dritten Mal eine hochschulweite Absolventenbefragung in Kooperation mit dem Internationalen Zentrum für Hochschulforschung (INCHER) Kassel. Befragt wurde der Prüfungsjahrgang 2008[1].

Die zentralen Fragestellungen waren:

- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern werden die Absolventen[2] tätig?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- Welche Arbeitsbedingungen haben heutige Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?
- Wie bewerten die Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?

Für die Absolventenstudie des Prüfungsjahrgangs 2008 werden folgende Berichtsformate erstellt:[3]

- ein zusammenfassender Bericht mit den zentralen Ergebnissen für alle befragten Absolventen,
- ein Methodenbericht mit Angaben zur Fragebogenentwicklung, Adressrecherche, Versand, Rücklauf und zur Repräsentativität,
- Fakultätsberichte mit den zentralen Ergebnissen einer Fakultät,
- ein Bericht mit den zentralen Ergebnissen für die Absolventen von Lehramtsstudiengängen,
- Tabellenbände mit Häufigkeitsverteilungen zu allen erfragten Aspekten bezogen auf die Gesamtheit der befragten Absolventen bzw. auf spezifische Absolventengruppen.

Zudem existieren Sonderauswertungen für Alumni Paderborn, für das Qualitätsmanagement und für Reakkreditierungsverfahren. Zukünftig sind weitere Sonderauswertungen geplant u. a. zu einzelnen Studiengängen, zum Vergleich verschiedener Prüfungsjahrgänge und ausgewählter Hochschulen sowie zu den Arbeitsfeldern der Paderborner Absolventen.

---

[1] Der Prüfungsjahrgang 2008 beinhaltet alle Absolventen (einschließlich abgeschlossener Promotionen), die ihr Studium im Wintersemester 2007/2008 und im Sommersemester 2008 erfolgreich beendet haben.

[2] Der vorliegende Bericht bezieht sich sowohl auf die Absolventinnen als auch Absolventen der Universität Paderborn. Der Lesbarkeit halber wird im Folgenden ausschließlich von Absolventen gesprochen.

[3] Die genannten Berichte werden online veröffentlicht:
http://w3cs.uni-paderborn.de/verwaltung/Dezernat3.1/Absolventenbefragungen/ergebnisse.htm

Der vorliegende Fakultätsbericht führt die zentralen Ergebnisse der befragten Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften auf. Ausgenommen sind hierbei, aufgrund ihrer spezifischen Studien- und Berufssituation, die Promotionsabsolventen und die Lehramtsabsolventen. Die Lehramtsabsolventen werden als eigenständige Gruppe in einem gesonderten Lehramtsbericht betrachtet.

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse der Fakultät für Kulturwissenschaften den Ergebnissen aller befragten Paderborner Absolventen gegenüber. Gleichzeitig werden innerhalb der Fakultät die Abschlussgruppen Diplom/Magister, Bachelor und Zweifachbachelor sowie die Studiengänge mit den höchsten Fallzahlen, in diesem Fall der Bachelorstudiengang Populäre Musik und Medien (N=15) und der Diplomstudiengang Medienwissenschaften (N=26) differenziert in Abbildungen dargestellt. Für die differenzierte Darstellung der anderen Studiengänge innerhalb der Fakultät liegen zu geringe Fallzahlen vor; eine gesonderte Betrachtung ist deshalb zurzeit noch nicht möglich.

Bei der Interpretation der Ergebnisse sind die folgenden Anmerkungen zu beachten:

Die Absolventenbefragung der Universität Paderborn stützt sich neben objektiven Kennzahlen wie beispielsweise der Studiendauer, der Abschlussnote oder dem Gehalt im Wesentlichen auf subjektive Einschätzungen und Einstellungen der Absolventen. Dies betrifft vor allem die rückblickende Bewertung der Studienbedingungen, den Kompetenzerwerb, die Beschäftigungsadäquatheit und die Zufriedenheit mit dem Studium und dem Beruf. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass Absolventen in der Regel keine Experten für das Themenfeld Qualität von Studium, Lehre und Beruf sind. Die Ergebnisse spiegeln somit lediglich die subjektiven Einschätzungen der Absolventen wider. Unterschiedliche Bewertungen und Einstufungen rühren u. a. von unterschiedlichen Studienerwartungen, Selbstwirksamkeitserwartungen, persönlichen Werten, einem unterschiedlichen beruflichen Selbstverständnis und der individuellen und regionalen Arbeitsmarktsituation her.

Auch wenn Ergebnisse innerhalb einer Fakultät deutlich von den Ergebnissen anderer Fakultäten abweichen, liegen die Gründe hierfür nicht zwangsläufig bei der Fakultät. Als Ursachen können neben den genannten persönlichen Faktoren beispielsweise auch eine abweichende geschlechtliche Verteilung oder eine abweichende Verteilung der Abschlussarten innerhalb der Fakultäten in Frage kommen. Aufgrund der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge befindet sich die Universität derzeit in einer Situation, in der die ersten „schnellen“ Bachelor- und Masterabsolventen den „langsameren“ bzw. „auslaufenden“ Diplom- und Magisterabsolventen gegenüberstehen. Diese Konstellation kann z. T. zu Verzerrungen der Ergebnisse insgesamt und innerhalb einzelner Fakultäten führen.

Trotz der hohen Beteiligung an den bisherigen Absolventenbefragungen liegen bei differenzierter Betrachtung insbesondere für spezifische Abschluss- und Studienfächergruppen z. T. noch sehr geringe Fallzahlen vor. Diese können u. a. in Bezug auf die prozentualen Häufigkeitsverteilungen ein

verzerrtes Bild abgeben, wenn etwa die relative Häufigkeit von 100% einer absoluten Häufigkeit von lediglich zwei Personen entspricht. Beispielsweise überschritten lediglich zwei von 15 Bachelorabsolventen des Studienfachs Populäre Musik und Medien nach eigenen Aussagen die Regelstudienzeit (vgl. Abb.3). Die Frage nach dem Gründen für die Überschreitung der Regelstudienzeit konnte demnach auch nur von zwei Absolventen beantwortet werden[4] (vgl. Abb. 4). 50% dieser beiden Personen (also eine Person) bewertete die „schlechte Koordination der Lehrangebote" als „in (sehr) hohem Maße" ausschlaggebend für die Verlängerung der Studiendauer. 100% dieser beiden Personen nannten Zusätzliche Praktika als Grund, der „in (sehr) hohen Maße" für die Studienzeitverlängerung ausschlaggebend. Die Anzahl der Absolventen, für die Angaben vorliegen, ist für alle untersuchten Aspekte aufgeführt. Zukünftig können die regelmäßig durchgeführten Absolventenstudien jedoch dort, wo es sinnvoll ist, helfen, spezifische Absolventengruppen mehrerer Prüfungsjahrgänge zusammenzufassen und somit größere Fallzahlen zu erhalten.

Von den universitätsweit insgesamt 2.409 Absolventen des Abschlussjahrgangs 2008 lagen von 2.112 Absolventen (wahrscheinlich)[5] gültige Adressen vor. Insgesamt haben sich an der Befragung 1.011 Absolventen beteiligt, die (Netto-)Rücklaufquote liegt bei 48%. Die hohe Beteiligung an der Befragung und, verglichen mit der Hochschulstatistik, eine ähnliche Zusammensetzung der Absolventen nach Geschlecht, Alter, Durchschnittsnote, Fakultätszugehörigkeit und Abschlussart sprechen dafür, dass die Daten aussagekräftige Ergebnisse in Bezug auf die Beschäftigungssituation und die retrospektive Bewertung des Studiums der Absolventen dieses Jahrgangs darstellen.[6] Das Konzept der jährlichen Erstbefragungen aller Prüfungsjahrgänge (seit 2006)[7] etwa 1-2 Jahre nach dem Studienabschluss an der Universität Paderborn und der erneuten Befragungen in einem Paneldesign (dann vier bis fünf Jahre nach Studienabschluss) wird zukünftig die Interpretationsmöglichkeiten der Daten stetig verbessern. Auch Vergleichsdaten anderer im Projekt beteiligter Hochschulen werden helfen, Entwicklungen im Hinblick auf die Bewertungen der Qualität von Studium und Lehre aufzuzeigen und die Interpretationsmöglichkeiten für die Ergebnisse der Paderborner Absolventen kontinuierlich zu verbessern.

---

[4] Im Fragebogen wurde eine Reihe von sogenannten Filtern realisiert. Dementsprechend wurde ca. ein Drittel der Fragen, die sich auf Details zu einem bestimmten Sachverhalt bezogen, nur den Befragten vorgelegt, auf die der entsprechende Sachverhalt auch tatsächlich zutrifft.

5 Für die Befragung lagen nur von 2.353 Absolventen Adressen vor. Davon waren die Adressen von 557 Absolventen nicht mehr aktuell, von 316 Absolventen konnte die Adresse aber recherchiert bzw. aktualisiert werden. Am Ende der Feldphase war (neben den 56 Absolventen ohne Adresse) von lediglich 241 Absolventen bekannt, dass sie nicht erreicht wurden.

[6] Vgl. dazu den Methodenbericht zur Befragung unter:
http://w3cs.uni-paderborn.de/verwaltung/Dezernat3.1/Absolventenbefragungen/Dokumente/ABS_08_Methodenbericht.pdf

[7] Ausnahme bilden alle vier Jahre die Prüfungsjahrgänge, die von der Hochschul-Informations-System GmbH (HIS) befragt werden (2009, 2013, 2017 etc.).

Zusammenfassung ausgewählter Ergebnisse

Tab. 1 Zusammenfassung

	Fakultät KW	Diplom/Magister Fakultät KW	Bachelor Fakultät KW	Zwei-Fach-Ba. Fakultät KW	Pop. Musik u. Medien Ba.	Medienwiss. Diplom II	Universität Paderborn
Anzahl der Befragungsteilnehmer	170	112	23	29	15	26	1011
Rücklauf	43%	48%	33%	44%	34%	50%	48%
Alter bei Studienabschluss (Mittelwert)	27	29	25	25	25	28	27
Geschlecht (Anteil Frauen)	75%	74%	61%	97%	40%	54%	43%
Berufliche Ausbildung vor dem Studium	25%	28%	23%	14%	29%	36%	30%
Vorheriger Studienabschluss vor dem Prüfungsjahr 2007	7%	6%	5%	4%	7%	8%	16%
Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit	40%	31%	78%	32%	87%	48%	44%
Umfang von Studienaktivitäten (Lehrveranstaltungen und Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen; ohne Prüfungsvorbereitung) (Mittelwert in Stunden pro Woche)	28	26	25	26	28	28	30
Studienbedingungen							
Mehrheitlich gute Bewertung[8]							
Verfassen von wissenschaftlichen Texten		X				X	
Fachliche Qualität der Lehre	X	X	X	X	X	X	X
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten							X
Aktualität der vermittelten Methoden						X	X
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	X	X					X
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen			X		X	X	
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen			X		X	X	
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen			X		X		
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende						X	X
Pflichtpraktika/ Praxissemester			X		X		
Kontakte zu Studierenden	X	X	X	X	X	X	X
Kontakte zu Lehrenden	X	X	X		X	X	X
Zugang zu EDV-Diensten	X	X	X		X	X	X
Verfügbarkeit notwendiger Literatur						X	X

[8] Fragen D1, D2 und D4; Antwortskala der Itembatterien: 1 = 'Sehr gut' bis 5 = 'Sehr schlecht'
„Mehrheitlich gute Bewertung“ bedeutet, dass mindestens 51% der Befragten die jeweiligen Antwortoptionen 1 oder 2 markiert haben.

	Fakultät KW	Diplom/Magister Fakultät KW	Bachelor Fakultät KW	Zwei-Fach-Ba. Fakultät KW	Pop. Musik u. Medien Ba.	Medienwiss. Diplom II	Universität Paderborn
Mehrheitlich schlechte Bewertung[9]							
Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur	X	X				X	X
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	X	X		X		X	X
Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur	X	X				X	
Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation	X	X		X		X	X
Individuelle Studienberatung im studierten Fach	X	X	X	X	X	X	
Individuelle Berufsberatung im studierten Fach	X	X	X	X	X	X	X
Verknüpfung von Theorie und Praxis			X		X		
Projekte im Studium				X			
Praxisbezogene Lehrinhalte	X	X	X		X	X	
Lehrende aus der Praxis	X	X		X		X	
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze	X	X	X	X	X	X	X
Vorbereitung auf den Beruf	X	X	X	X	X	X	X
Lehrangebote zu Folgen wissenschaftlicher Anwendungen	X	X		X			X
Angebot berufsorientierender Veranstaltungen	X	X	X	X	X	X	X
Unterstützung bei der Stellensuche	X	X	X	X	X	X	X
Zentrale Angebote der Universität Paderborn							
Mehrheitlich gute Bewertung							
Angebote des Hochschulsports	X	X	X	X	X	X	X
Service Center	X	X	X	X	X	X	X
Zugang zu EDV-Diensten außerhalb der Fakultät (Arbeitsplätze, WLAN etc.)			X		X	X	X
Verfügbarkeit notwendiger Literatur (inkl. Online-Ressourcen) in der Zentralen Universitätsbibliothek	X	X	X		X	X	X
Angebote des Hochschulrechenzentrums	X	X	X	X	X	X	X
Bereitgestellte Studieninformationen im Internet			X			X	X
Angebote zum Erlernen von Fremdsprachen	X	X	X	X			X
Die zwei höchsten Anteile an schlechten Bewertungen; bezogen auf die FAK KW							
Firmenkontaktmesse an der Hochschule	39%	39%	41%	33%	50%	33%	16%
Allgemeine Studienberatung	32%	31%	25%	46%	23%	20%	24%

[9] Fragen D1, D2 und D4; Antwortskala der Itembatterien: 1 = 'Sehr gut' bis 5 = 'Sehr schlecht'
„Mehrheitlich schlechte Bewertung“ bedeutet, dass mindestens 51% der Befragten die jeweiligen Antwortoptionen 4 oder 5 markiert haben.

	Fakultät KW	Diplom/Magister Fakultät KW	Bachelor Fakultät KW	Zwei-Fach-Ba. Fakultät KW	Pop. Musik u. Medien Ba.	Medienwiss. Diplom II	Universität Paderborn
Zufrieden mit dem Studium insgesamt							
Dauer Beschäftigungssuche (Mittelwert in Monaten)	2	2	5	2	4,5	3	2
Anzahl der kontaktierten Arbeitgeber bis zur Aufnahme der ersten Stelle (Mittelwert)	8,5	7	10	4,5	10	9	4
Beschäftigungssituation zum Zeitpunkt der Befragung							
erwerbslos	7%	8%	10%	0%	8%	4%	3%
regulär abhängig beschäftigt	54%	68%	30%	15%	38%	79%	50%
selbständig/freiberuflich	11%	11%	10%	15%	15%	8%	6%
Unbefristet	50%	50%	57%	50%	50%	58%	47%
Vollzeit	76%	67%	5%	4%	14%	62%	65%
Bruttomonatseinkommen (Mittelwert, nur Vollzeittätige)	2.266 €	2.417 €	1.500 €	1.626 €	1.251 €	2.917 €	3.186 €
Zufrieden mit der beruflichen Situation	45%	47%	39%	36%	42%	38%	63%
Beziehung von Studium und Beruf							
Angemessen beschäftigt	35%	35%	38%	33%	43%	50%	58%
Erworbener Hochschulabschluss für Erwerbstätigkeit erforderlich	65%	69%	58%	63%	66%	68%	81%
Inhaltlicher Bezug zwischen Studienfach und Erwerbstätigkeit	62%	68%	14%	55%	17%	65%	84%
Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem Maße (Antwortkategorien 1 und 2 auf einer Skala von 1 "in sehr hohem Maße" bis 5 = "gar nicht")	32%	35%	13%	22%	14%	20%	49%
Kompetenzen							
Die drei höchsten Mittelwerte für das eigene Kompetenzniveau; bezogen auf die FAK KW (Skala von = 1 "in sehr hohem Maße" bis 5 "gar nicht")							
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,1	2	2,2	2,3	2,1	2	2,1
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	2,1	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	2,0
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	2,1	2,0	2,2	2,3	2,3	2,0	2,1
Die zwei niedrigsten Mittelwerte für das eigene Kompetenzniveau; bezogen auf die FAK KW (Skala von = 1 "in sehr hohem Maße" bis 5 "gar nicht")							
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis des studierten Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen	2,8	2,7	2,7	2,9	2,7	2,7	2,8
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,8	2,6	3	2,9	3,1	2,5	2,4

	Fakultät KW	Diplom/Magister Fakultät KW	Bachelor Fakultät KW	Zwei-Fach-Ba. Fakultät KW	Pop. Musik u. Medien Ba.	Medienwiss. Diplom II	Universität Paderborn
die zwei höchsten Differenzen zwischen eigenem Kompetenzniveau und in der derzeitigen Erwerbstätigkeit geforderten Kompetenzen; bezogen auf die FAK KW (eigenes Kompetenzniveau ist niedriger als im Beruf gefordert)							
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	0,8	0,7	1,0	0,8	1,3	0,7	0,7
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	0,7	0,8	0,4	0,4	0,5	0,9	0,5
Auslandserfahrungen während des Studiums	36%	37%	32%	43%	14%	36%	30%
Auslandserfahrungen nach dem Studium	33%	31%	37%	41%	38%	32%	26%
Region der Beschäftigung							
NRW	60%	65%	25%	56%	29%	60%	72%
OWL	41%	47%	13%	33%	14%	30%	48%
Mobilität							
Sesshaft	33%	31%	36%	13%	22%	14%	20%
Mobil ‚Hin und weg'	30%	42%	38%	63%	56%	71%	50%
Berufsmobile	21%	18%	16%	25%	11%	14%	20%
Mobil zur Studienregion	15%	9%	9%	0%	11%	0%	10%

Stichprobe und Rücklauf

Die Hochschulstatistik der Universität Paderborn verzeichnet für das Prüfungsjahr 2008 insgesamt 2.409 Absolventen. Von diesen konnten 2.112 gültige Adressen ausgemacht werden, 297 Adressen fehlten, waren unzustellbar oder doppelt bzw. dreifach in der ursprünglichen Adressdatei aufgeführt[10]. Insgesamt 1.011 Absolventen nahmen an der Befragung teil, die Rücklaufquote (netto) beträgt somit 48%.

Tab. 2 Rücklauf (Universität Paderborn insgesamt)

	Anzahl	Prozent
Absolventen 2008 an der Universität Paderborn	2.409	
fehlende, unzustellbare, doppelt und dreifach aufgeführte Adressen	297	12
gültige Adressen	2.112	88
Befragungsteilnehmer	1.011	
Rücklaufquote brutto*		42
Rücklaufquote netto**		**48**

* brutto: Befragungsteilnehmer bezogen auf die Zielpopulation insgesamt (alle 2.409 Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2008)

** netto: Befragungsteilnehmer bezogen auf alle erreichbaren Absolventen (2.112 Absolventen mit gültiger Adresse)

Insgesamt 17% der Befragungsteilnehmer stammen aus der Fakultät für Kulturwissenschaften (N=1.011). Von allen Absolventen der Fakultät mit gültiger Adresse (N = 391; ohne Lehramts- und Promotionsabsolventen) nahmen 170 Absolventen an der Befragung teil, das entspricht einem Rücklauf (netto) von 43%.

Alter und Geschlecht

Die Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften waren zum Zeitpunkt ihres Studienabschlusses genau wie alle befragten Absolventen im Durchschnitt 27 Jahre alt. Die geschlechtliche Verteilung verhält sich innerhalb der Fakultät für Kulturwissenschaften anders als im Gesamtdurchschnitt: drei Viertel der Absolventen sind weiblich; im Gesamtdurchschnitt liegt der Anteil der Frauen bei 43%.

[10] Absolventen werden innerhalb der Hochschulstatistik dann doppelt oder dreifach aufgeführt, wenn innerhalb eines Prüfungsjahrgangs zwei bzw. drei Studienabschlüsse erworben wurden. An der Universität Paderborn handelt es sich in den meisten Fällen um Absolventen des kombinierten Bachelor-/Diplomstudiengangs Informatik.

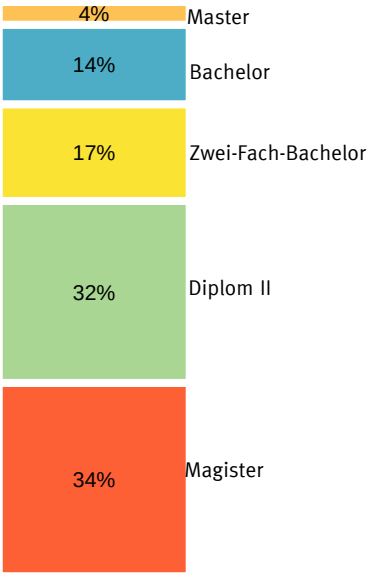
Erstes Studienfach und Abschlussart

Tab. 3 Erstes Studienfach und Abschlussart der Befragten innerhalb der Fakultät für Kulturwissenschaften (ohne Lehramts- und Promotionsabsolventen)

Erstes Studienfach	Abschlussart	Anzahl
Allgemeine Literaturwissenschaft	Magister	4
Amerikanistische Literaturwissenschaft	Magister	3
Anglistische Literaturwissenschaft	Magister	1
Anglistisch-Amerikanistische Literatur- und Kulturwissenschaft	Zwei-Fach-Bachelor	8
Deutschsprachige Literaturen	Zwei-Fach-Bachelor	9
Englische Sprachwissenschaft	Magister	2
	Zwei-Fach-Bachelor	1
Erziehungswissenschaft	Diplom II	28
Europäische Studien	Bachelor	4
Geographie / Tourismus	Magister	22
Germanistik / Deutsch	Magister	2
Germanistische Sprachwissenschaft	Magister	5
	Zwei-Fach-Bachelor	5
Geschichte	Magister	5
	Zwei-Fach-Bachelor	1
Komparatistik	Master	1
Linguistik	Bachelor	4
	Master	1
Medienwissenschaft	Diplom II	26
	Zwei-Fach-Bachelor	4
Musikwissenschaft	Magister	1
Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Magister	11
Philosophie / Praktische Philosophie	Magister	1
Populäre Musik und Medien	Bachelor	15
	Master	4
Romanistik - Französisch	Zwei-Fach-Bachelor	1
Romanistische Literaturwissenschaft	Magister	1
Gesamt		170

Bezogen auf das erste Studienfach schlossen die Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften im Prüfungsjahr 2008 am häufigsten das Fach Erziehungswissenschaft sowie das Fach Medienwissenschaft mit dem Abschluss Diplom II und das Fach Geographie/Tourismus mit dem Abschluss Magister ab. Etwa zwei Drittel der befragten Absolventen lassen sich den "alten" Diplom- und Magisterstudiengängen zuordnen, ca. ein Drittel den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen.[11]

Abb. 1 Abschlussart unter den befragten Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften (N=170; ohne Lehramts- und Promotionsabsolventen)



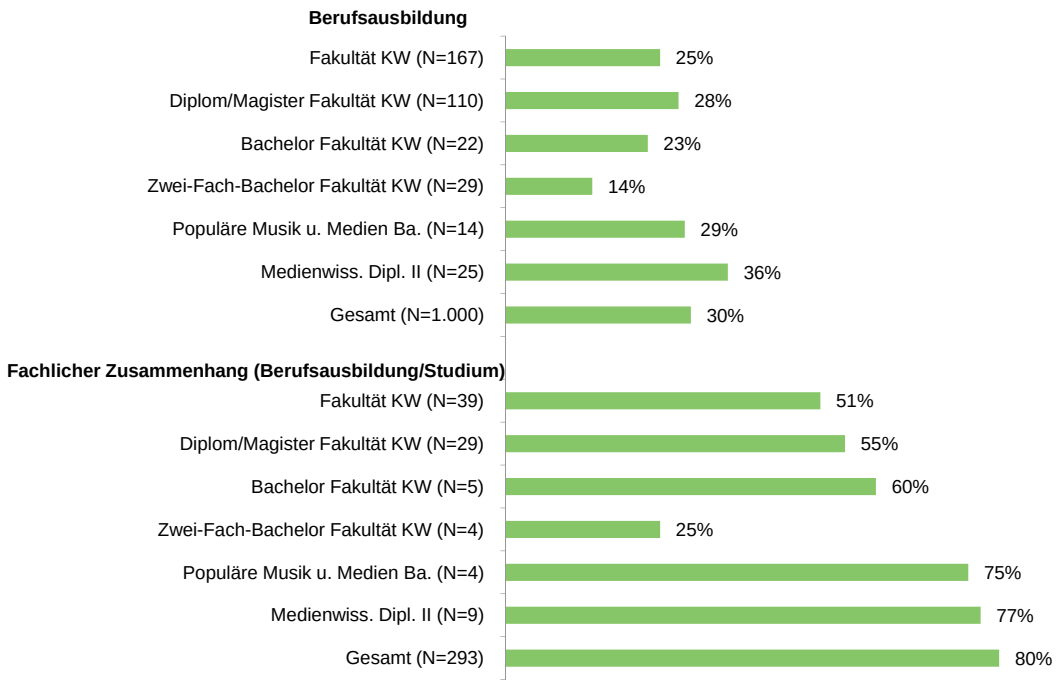
[11] Der vorliegende Bericht bezieht sich auf gerundete Werte, die im Folgenden in der Summe zu leichten Verzerrungen führen können. In Abb. 1 ergibt sich beispielsweise eine Summe von 101% statt 100%.

Berufliche und akademische Abschlüsse vor dem Studium

Berufliche Ausbildung

Ein Viertel der Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften verfügten über eine abgeschlossene Berufsausbildung vor Studienbeginn. Im Gesamtdurchschnitt lag der Anteil fünf Prozentpunkte höher. Absolventen aus der Fakultät für Kulturwissenschaften, die vor ihrem Studium eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, sahen seltener einen fachlichen Zusammenhang zwischen ihrer Ausbildung und dem Studium als die Befragten insgesamt.[12]

Abb. 2 Absolventen mit abgeschlossener beruflicher Ausbildung vor dem Studium



Studienabschluss

Insgesamt 7% der befragten Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften erwarben bereits vor 2008 einen ersten Studienabschluss. Hierbei schlossen die meisten Absolventen zuvor ein Bachelorstudium ab.

Im Gesamtdurchschnitt liegt der Anteil von Absolventen mit einem zuvor erfolgreich beendeten Studium bei 16%.

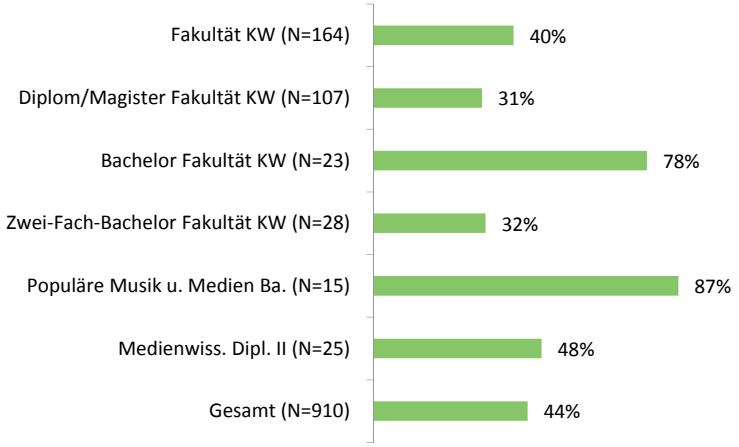
[12] Die Absolventen sollten den fachlichen Zusammenhang zwischen der beruflichen Ausbildung und dem Studium auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“ einstufen. In Abb. 2 wurden die Kategorien 1 bis 3 zusammengefasst und als fachlicher Zusammenhang interpretiert.

Studienverlauf und rückblickende Bewertung des Studiums

Regelstudienzeit

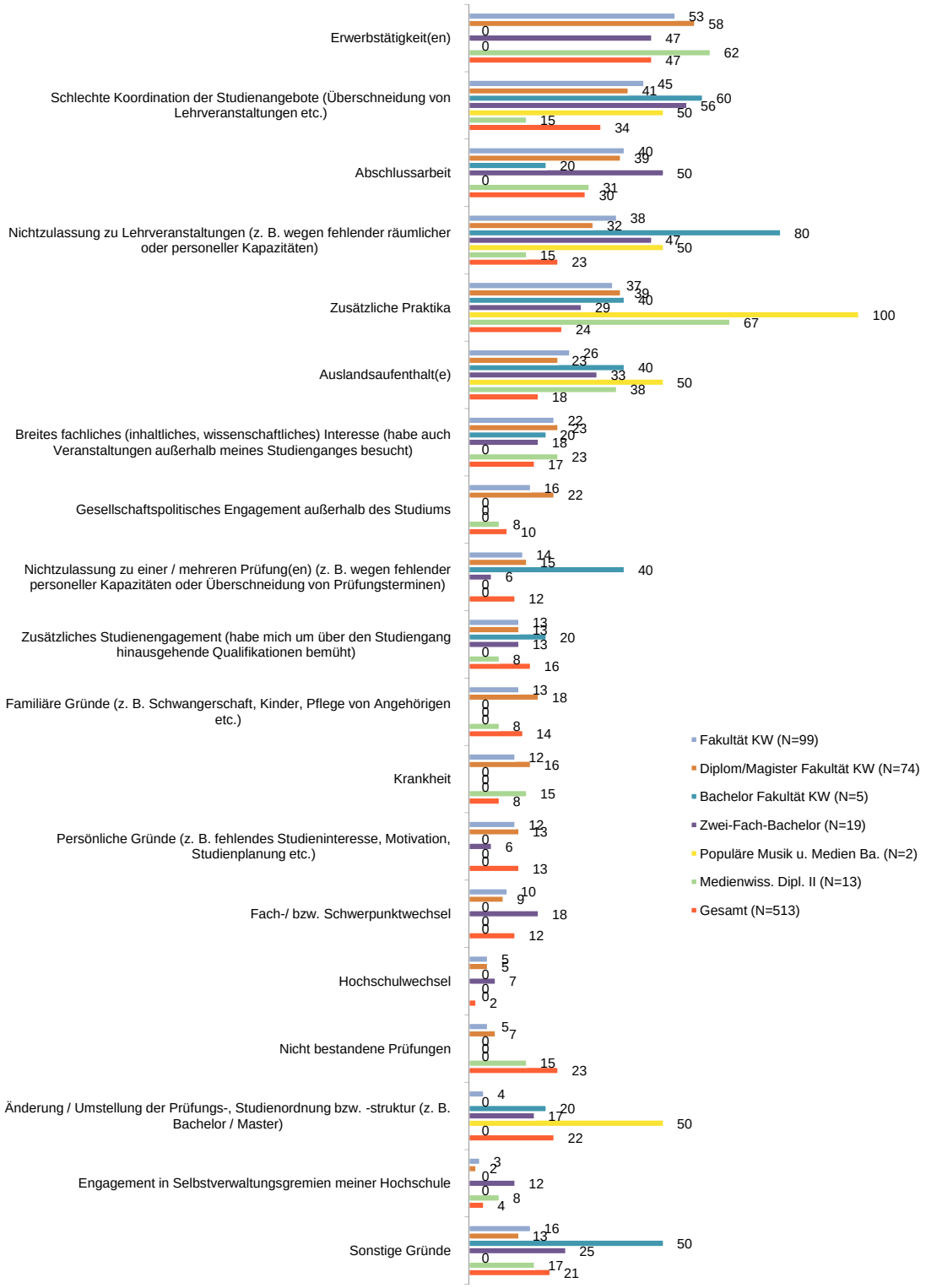
Insgesamt 60% der Absolventen aus Studiengängen der Fakultät für Kulturwissenschaften schlossen ihr Studium nicht innerhalb der Regelstudienzeit ab; unter den Befragten insgesamt lag ihr Anteil vier Prozentpunkte niedriger.

Abb. 3 Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit



Zu den häufigsten ausschlaggebenden Gründen für die Überschreitung der Regelstudienzeit zählten Erwerbstätigkeiten, eine schlecht Koordination der Studienangebote sowie die Abschlussarbeit. Nichtbestandene Prüfungen, Änderungen innerhalb der Prüfungsordnungen und das Engagement in Selbstverwaltungsgremien zählten hingegen bei den wenigsten Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften zu den ausschlaggebenden Gründen.

Abb. 4 Wichtige Gründe für eine Verlängerung der Regelstudienzeit (Antwortkategorien 1 und 2, nur Absolventen, die ihr Studium nicht innerhalb der Regelstudienzeit beendet haben)

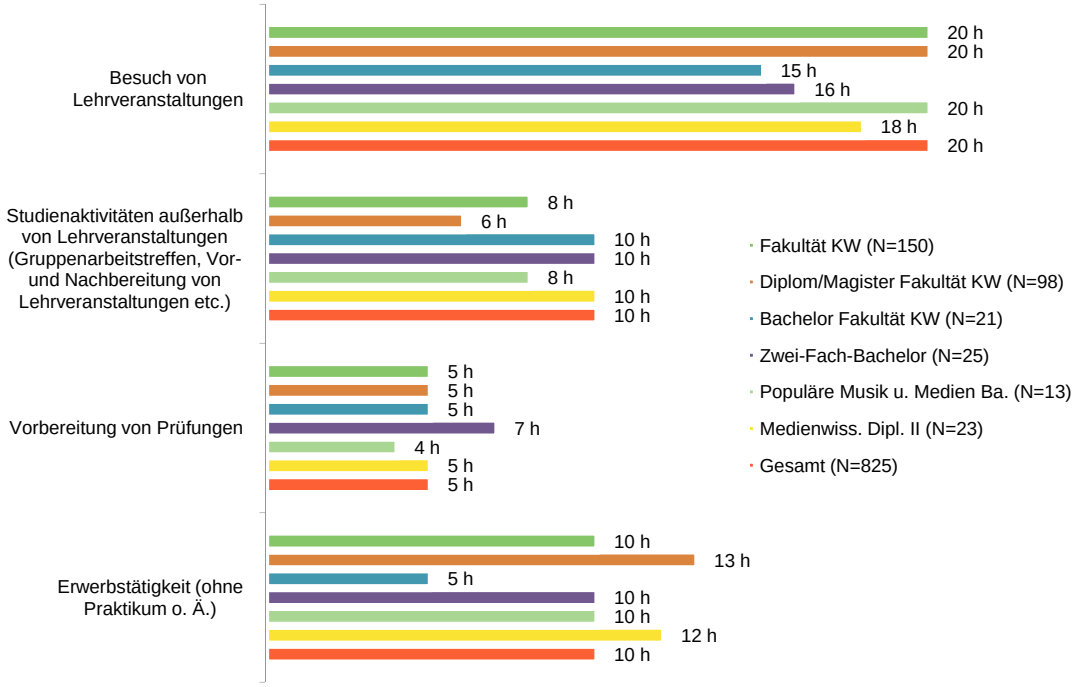


Frage: Inwiefern waren die folgenden Gründe ausschlaggebend dafür, dass Sie länger studiert haben? Antwortskala 1 = „In sehr hohem Maße“ bis 5 = „Gar nicht“.

Umfang von Studienaktivitäten

Für Lehrveranstaltungen sowie für Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen wendeten die Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften während der Vorlesungszeit wöchentlich im Mittel 28 Stunden auf. Damit lag der Umfang von Studienaktivitäten innerhalb der Fakultät niedriger als unter den Befragten insgesamt. In Prüfungsphasen veranschlagten die Absolventen zusätzlich fünf Stunden für die Vorbereitung ihrer Prüfungen. Erwerbstätigkeiten nahmen innerhalb der Fakultät im Mittel zehn Stunden pro Woche ein.

Abb. 5 Wöchentlicher Umfang von Studienaktivitäten und Erwerbstätigkeiten während der Vorlesungszeit (Median)



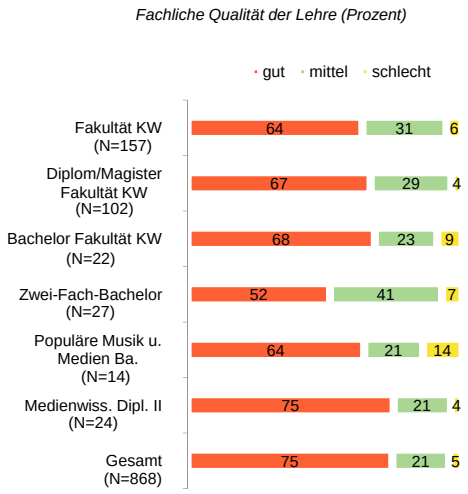
Rückblickende Bewertung der Qualität der Lehre

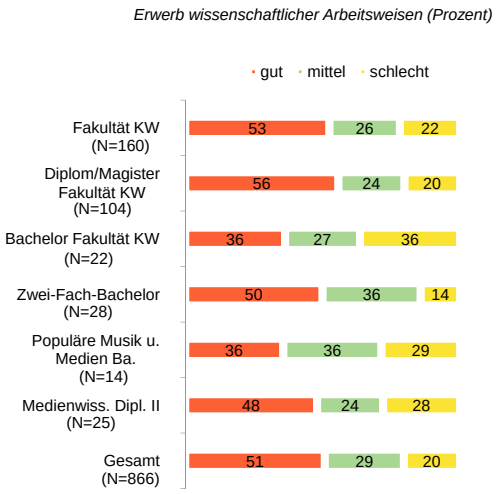
Die fachliche Qualität der Lehre sowie der Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen wurden von der Mehrheit der Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften mit gut bewertet. Mehrheitlich schlechte Beurteilungen erhielten die Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation und die Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur.

Im Vergleich zu allen Paderborner Absolventen bewerteten die Befragten innerhalb der Fakultät für Kulturwissenschaften sieben der zehn erfragten Aspekte der Qualität der Lehre häufiger mit schlecht. Insbesondere die fachlichen Vertiefungsmöglichkeiten sowie der Forschungsbezug von Lehre und Lernen wurden innerhalb der Fakultät deutlich häufiger mit schlecht beurteilt.

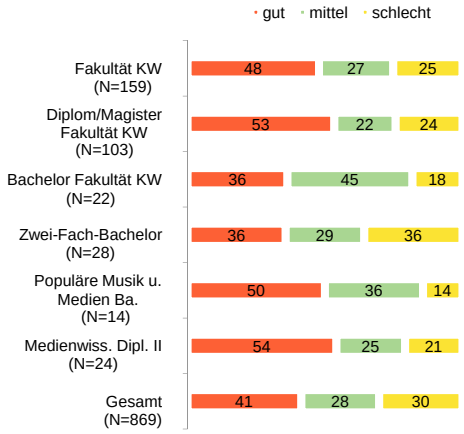
Im Gegenzug vergaben die Kulturwissenschaftler häufiger gute Bewertungen für das Verfassen von wissenschaftlichen Texten sowie für den Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen.

Abb. 6 Bewertung der Qualität der Lehre

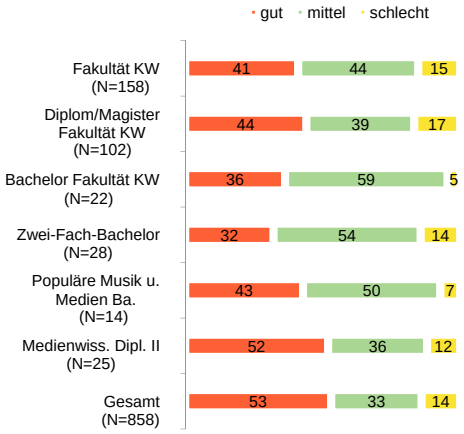




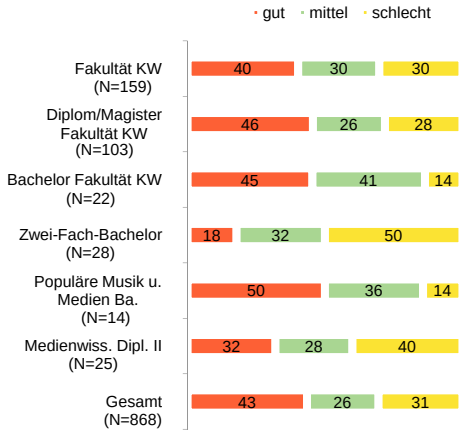
Verfassen von wissenschaftlichen Texten (Prozent)



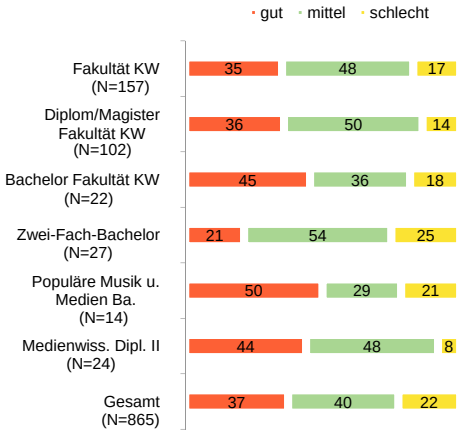
Aktualität der vermittelten Methoden (Prozent)



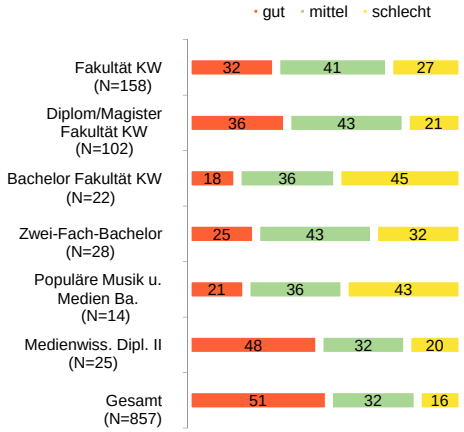
Training mündlicher Präsentationen(Prozent)



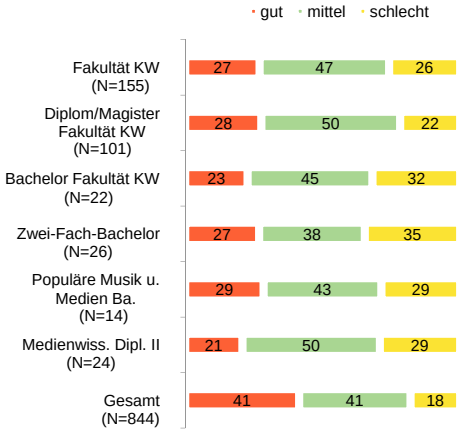
Didaktische Qualität der Lehre (Prozent)

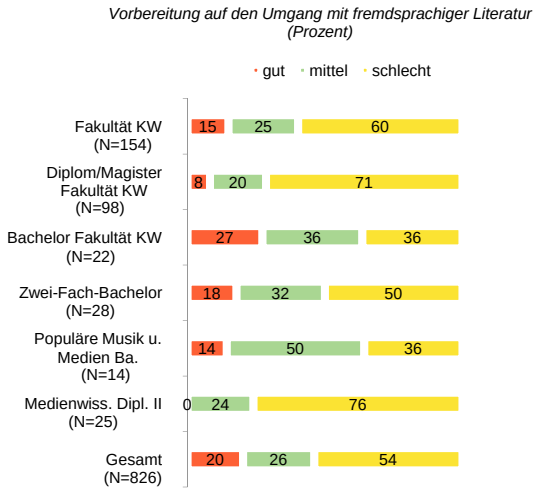


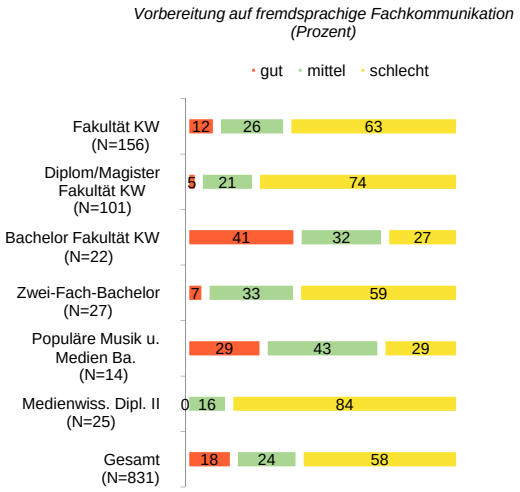
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten (Prozent)



Forschungsbgezug von Lehre und Lernen (Prozent)





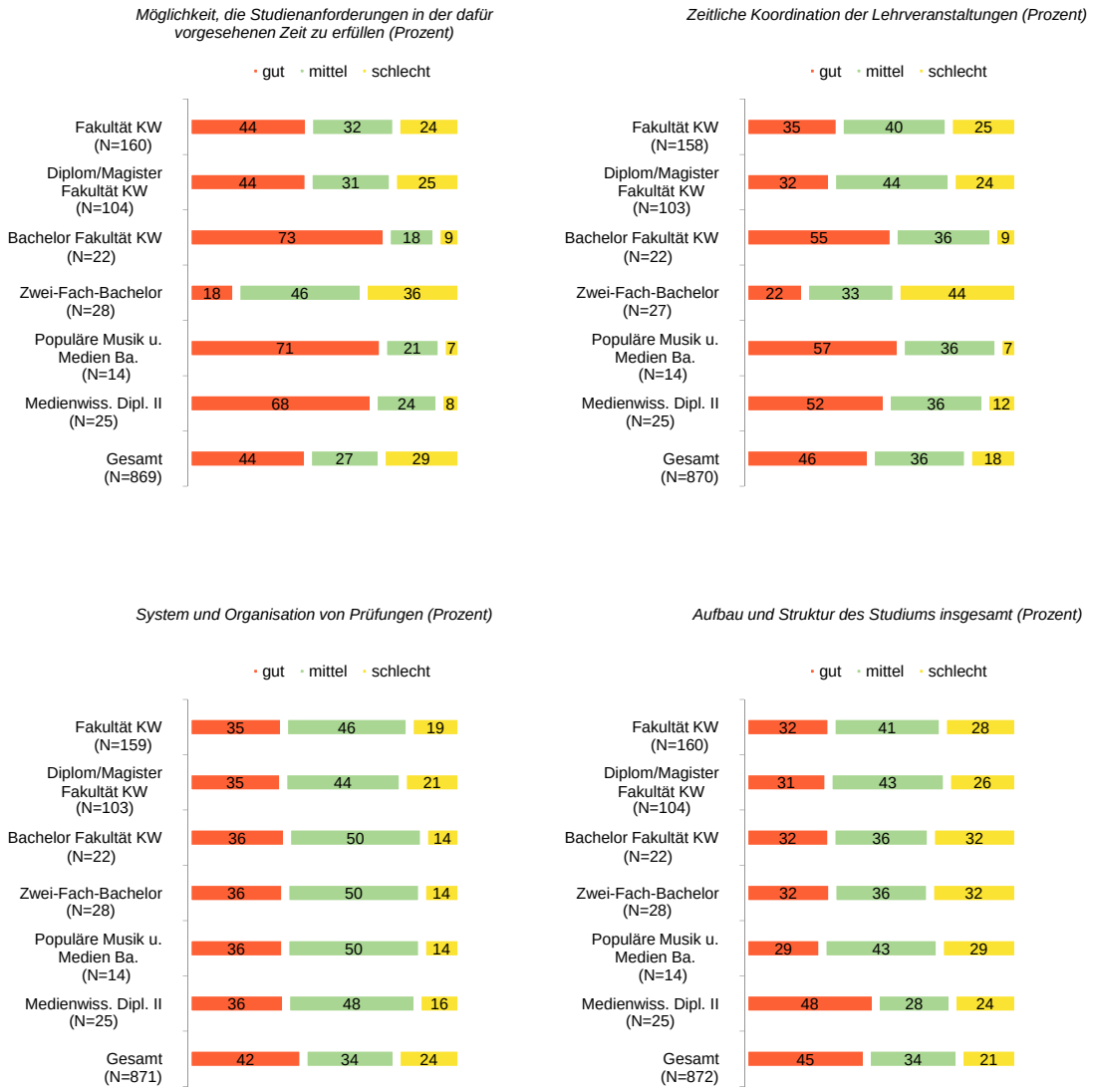


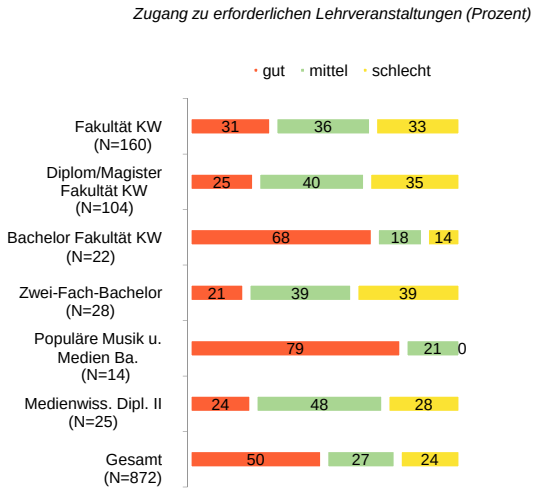
Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

Rückblickende Bewertung von Aufbau und Struktur des Studiums

Etwa ein Drittel der Kulturwissenschaftler bewertete die zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen, das System und die Organisation von Prüfungen sowie den Aufbau und die Struktur des Studiums insgesamt mit gut; 44% die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen. Im Vergleich zu den Paderborner Absolventen insgesamt fallen die Bewertungen unter den Absolventen der Fakultät schlechter aus.

Abb. 7 Bewertung von Aufbau und Struktur des Studiums



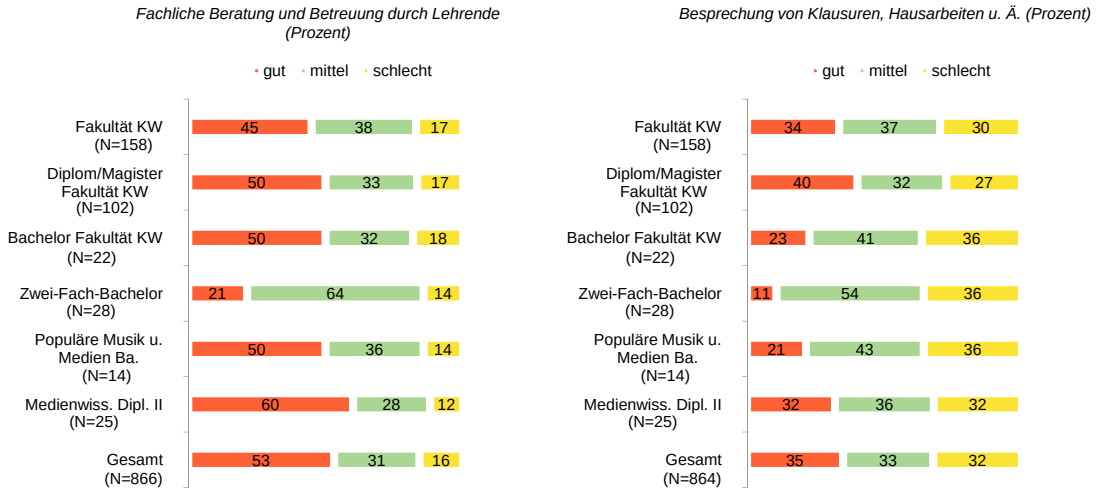


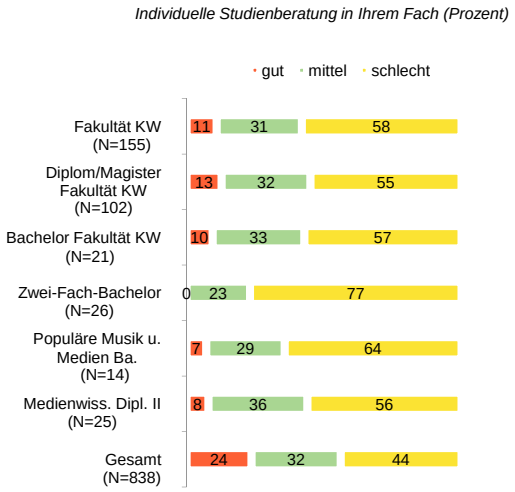
Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

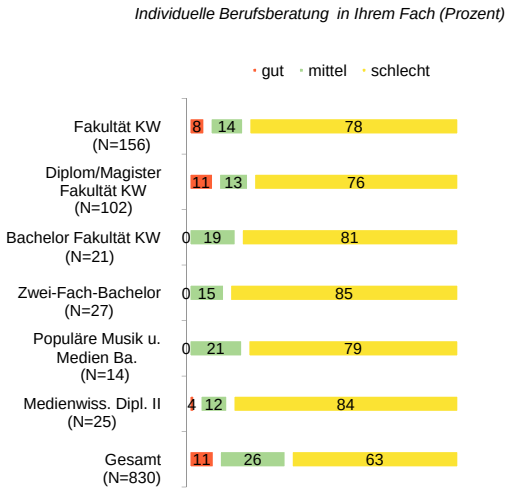
Rückblickende Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente

Keiner der erfragten Aspekte zur Beratung und Betreuung wurde von der Mehrheit der Kulturwissenschaftler mit gut bewertet. Im Gegenzug fielen mehrheitlich schlechte Urteile auf die individuelle Berufsberatung sowie die individuellen Studienberatung. Im Vergleich mit den Paderborner Absolventen insgesamt beurteilten die Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaftler alle erfragten Aspekte seltener mit gut.

Abb. 8 Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente





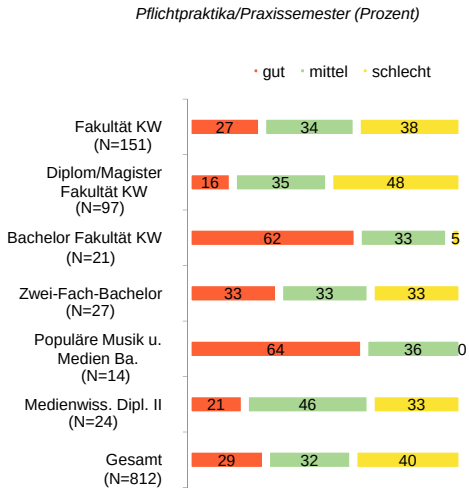


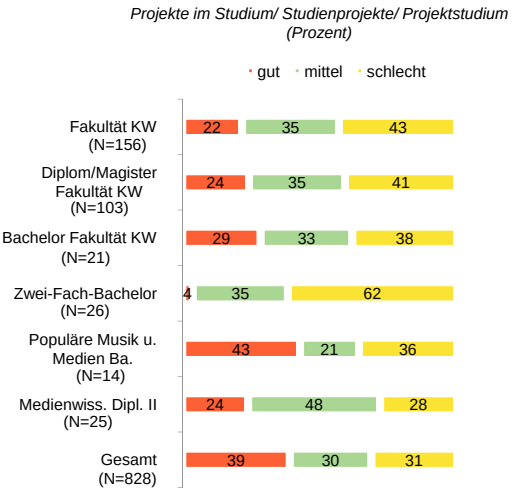
Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

Rückblickende Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente

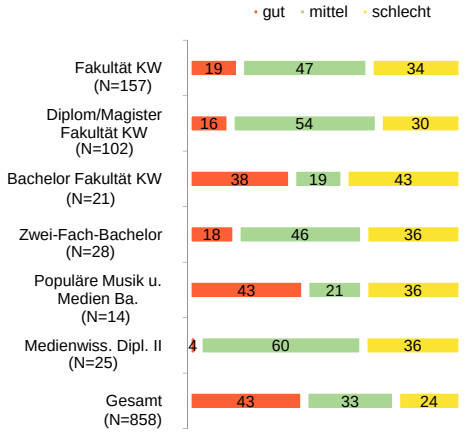
Neun der 14 abgefragten praxis- und berufsbezogenen Elemente im Studium wurden von der Mehrheit der Kulturwissenschaftler mit schlecht bewertet. Die häufigsten schlechten Urteile fielen auf die Unterstützung bei der Stellensuche und auf die Vorbereitung auf den Beruf. Im Vergleich zu den Paderborner Absolventen insgesamt bewerteten die Kulturwissenschaftler alle erfragten Aspekte häufiger mit schlecht.

Abb. 9 Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente

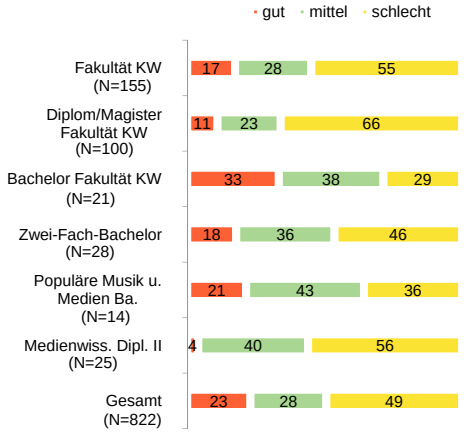




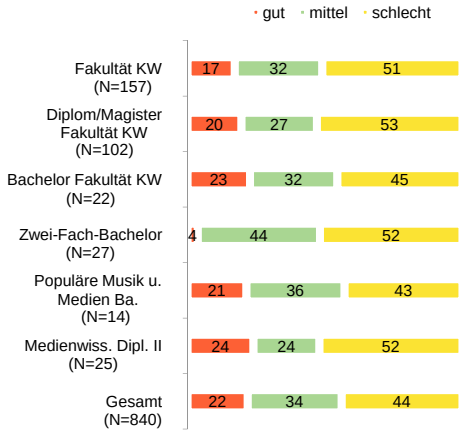
Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen (Prozent)



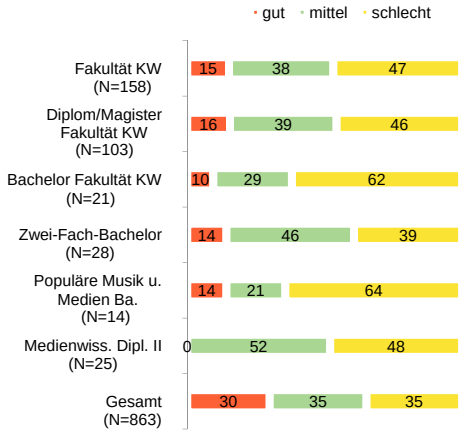
Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur (Prozent)



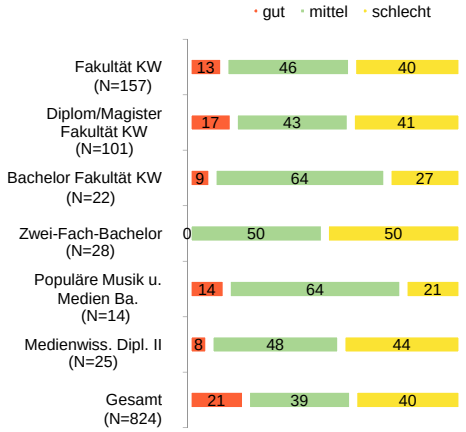
Lehrende aus der Praxis (Prozent)



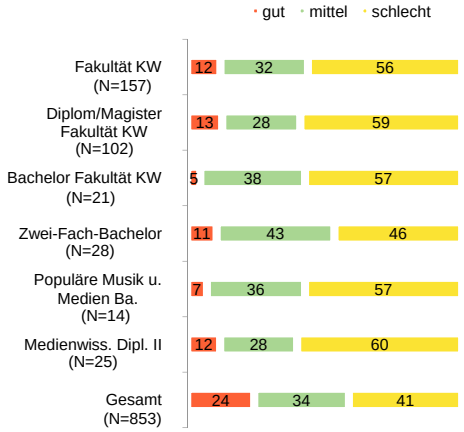
Verknüpfung von Theorie und Praxis (Prozent)



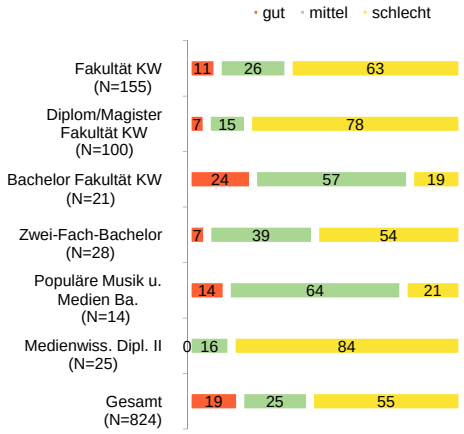
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen (Prozent)



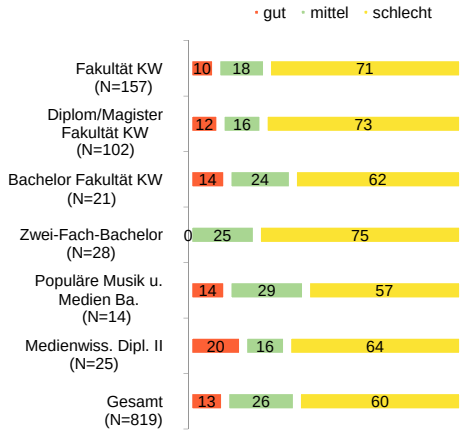
Praxisbezogene Lehrinhalte (Prozent)



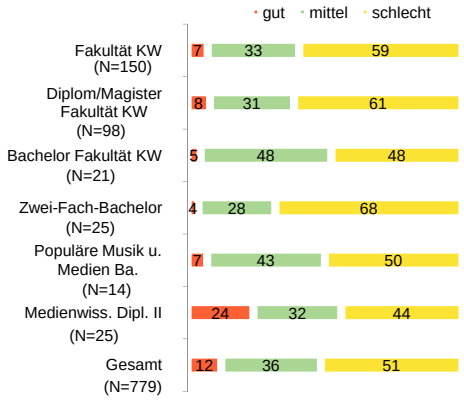
Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation (Prozent)



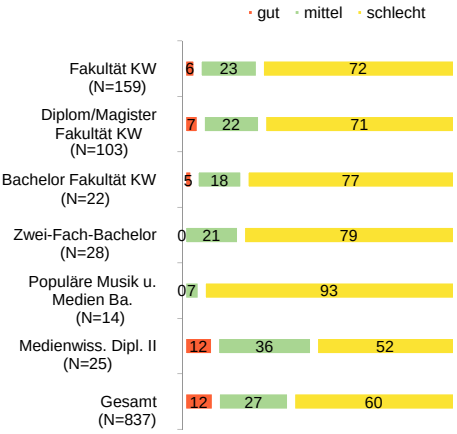
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze (Prozent)



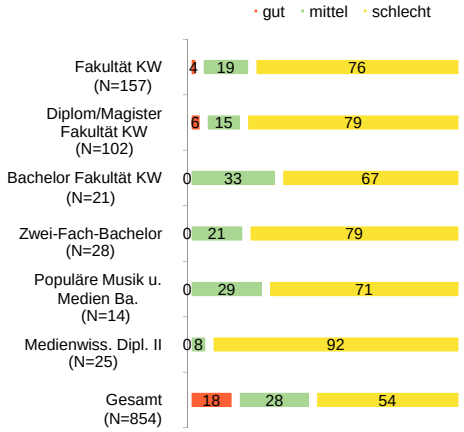
Lehrangebote zu technischen, umweltbezogenen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und / oder psychischen Folgen wissenschaftlicher Anwendungen, z. B. Technikfolgenabschätzung (Prozent)



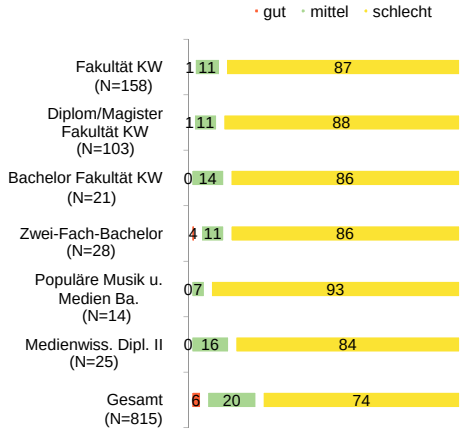
Angebot berufsorientierender Veranstaltungen (Prozent)



Vorbereitung auf den Beruf (Prozent)



Unterstützung bei der Stellensuche (Prozent)

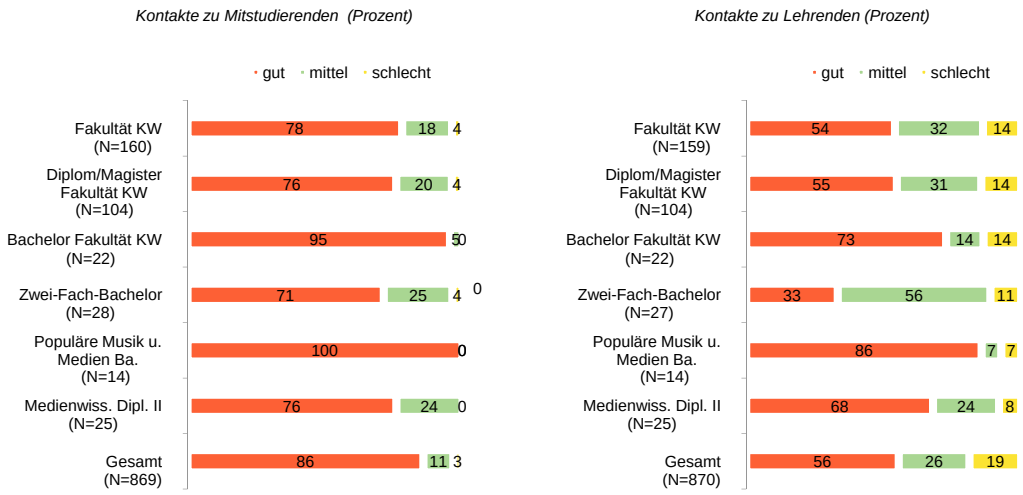


Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

Rückblickende Bewertung des sozialen Klimas

Für das soziale Klima an der Universität Paderborn liegt unter den Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften wie auch unter den Absolventen insgesamt ein hoher Anteil an guten Bewertungen vor. Insbesondere die Kontakte zu anderen Studierenden wurden unter den Befragten häufig mit gut bewertet.

Abb. 10 Bewertung des sozialen Klimas

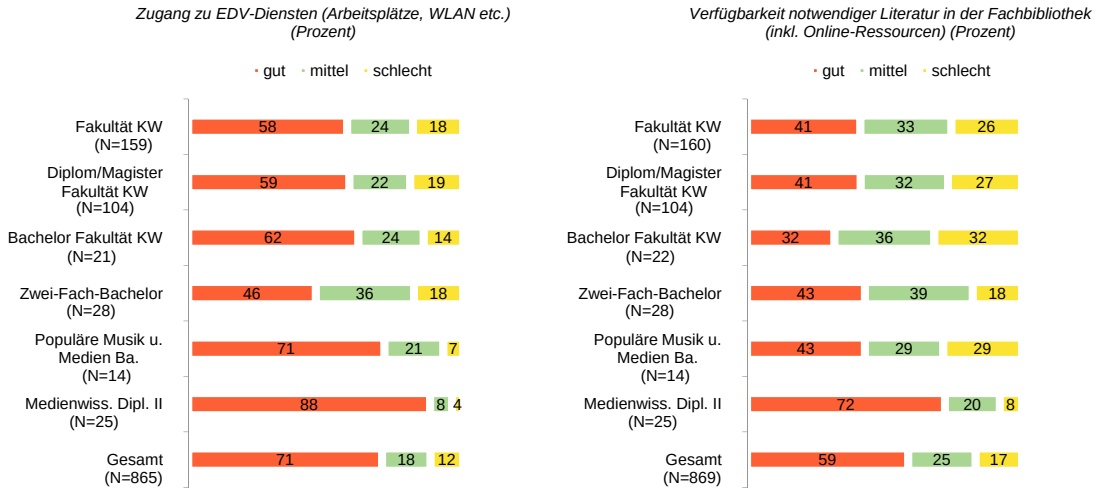


Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

Rückblickende Bewertung der Ausstattung

Der Zugang zu EDV-Diensten wurde von der Mehrheit der Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften mit gut bewertet; die Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek hingegen nur von 41%. Die Anteile an guten Bewertungen liegen damit niedriger als unter den Paderborner Absolventen insgesamt.

Abb. 11 Bewertung der Ausstattung



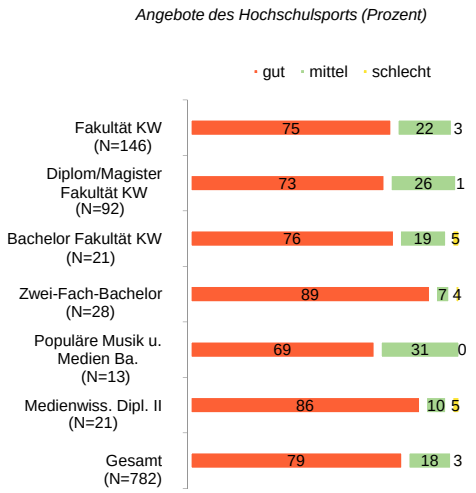
Frage: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in Ihrem Fach? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

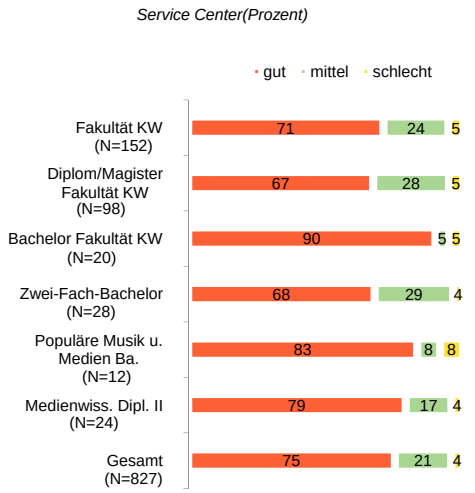
Rückblickende Bewertung zentraler Angebote der Universität Paderborn

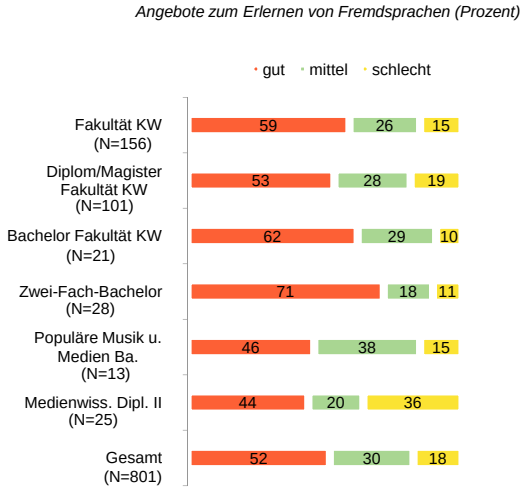
Fünf von elf zentralen Angeboten der Universität Paderborn bewertete die Mehrheit der Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften mit gut. Die meisten guten Bewertungen erhielten hierbei der die Angebote des Hochschulsports und das Service Center. Vergleichsweise viele schlechte Urteile gaben die Absolventen hingegen für die Allgemeine Studienberatung und die Firmenkontaktmesse ab.

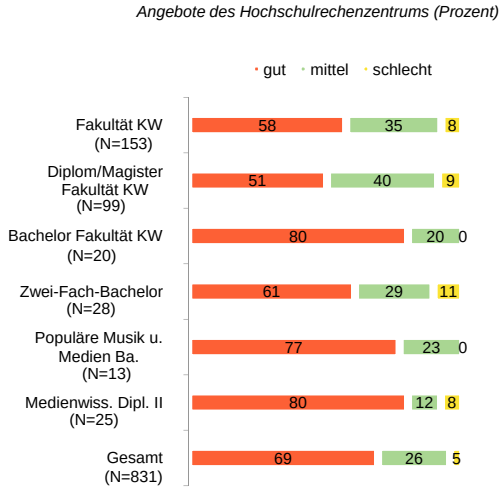
Mit Ausnahme der Angebote zum Erlernen von Fremdsprachen vergaben die Kulturwissenschaftler hinsichtlich der erfragten Aspekte weniger gute Bewertungen als die Paderborner Absolventen insgesamt. Insbesondere für die Firmenkontaktmesse fielen die Bewertungen innerhalb der Fakultät deutlich häufiger schlecht aus.

Abb. 12 Bewertung zentraler Angebote der Universität Paderborn

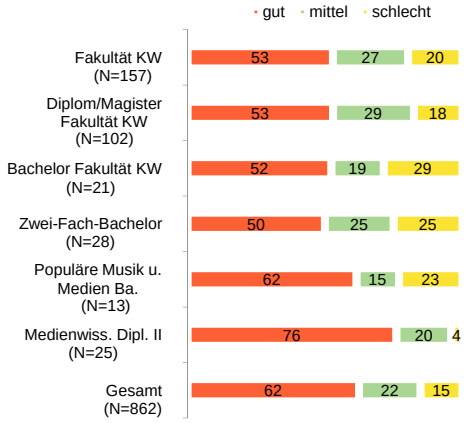




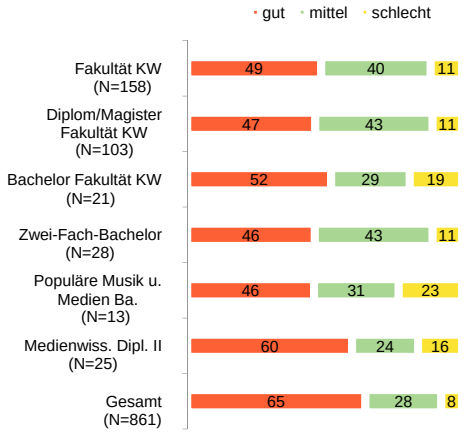




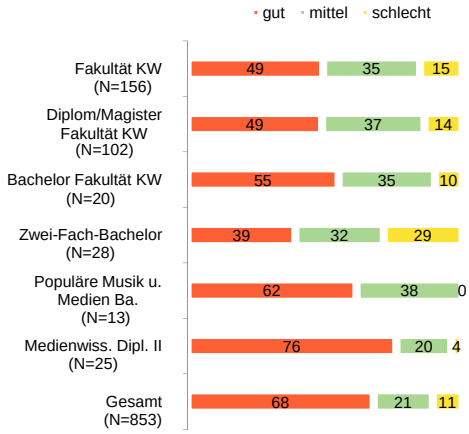
Verfügbarkeit notwendiger Literatur (inkl. Online-Ressourcen) in der Zentralen Universitätsbibliothek (Prozent)



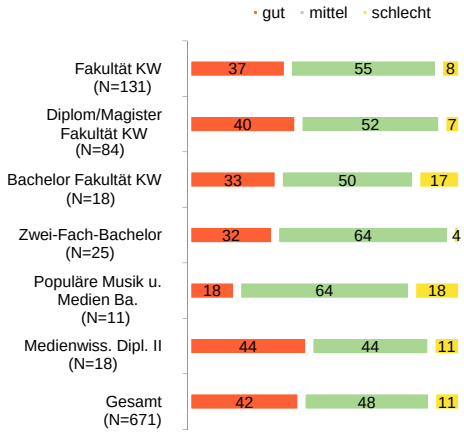
Bereitgestellte Studieninformationen im Internet (Prozent)



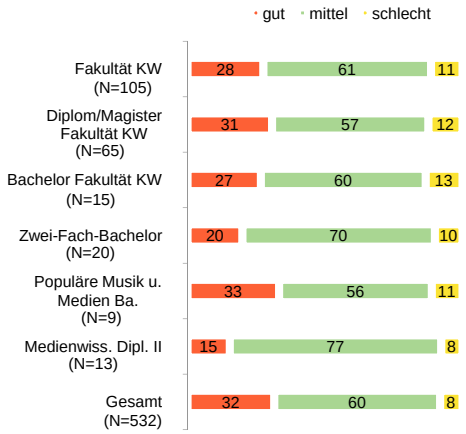
Zugang zu EDV-Diensten außerhalb der Fakultät (Arbeitsplätze, WLAN etc.) (Prozent)



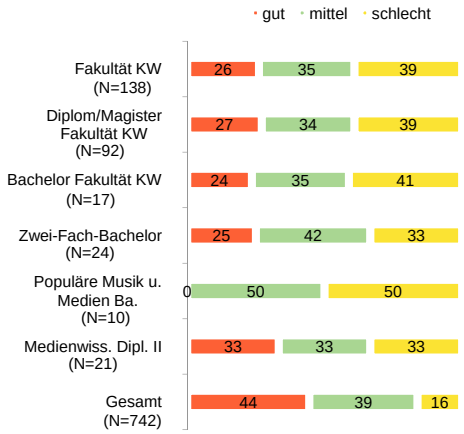
Akademisches Auslandsamt (Prozent)

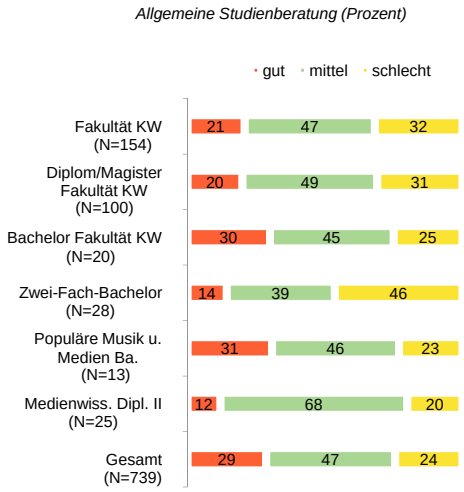


Angebote für Studierende mit Kind (Prozent)



Firmenkontaktmesse an der Hochschule (Prozent)



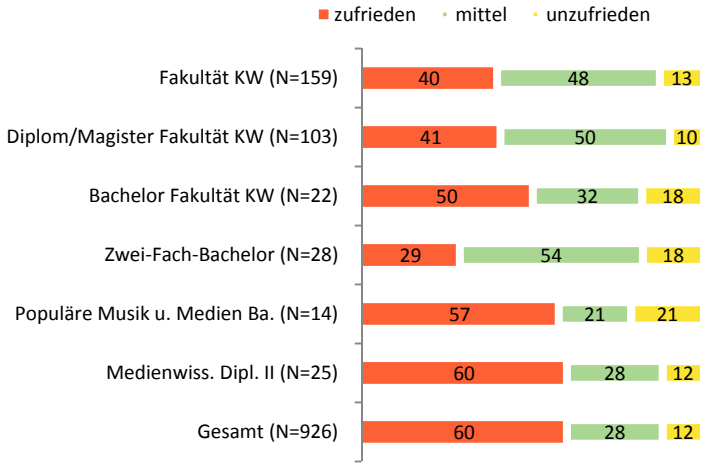


Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden zentralen Angebote der Universität Paderborn? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt

Rückblickend ist weniger als die Hälfte der Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften mit ihrem Studium zufrieden; im Vergleich zu allen Befragten liegt der Anteil an zufriedenen Absolventen innerhalb der Fakultät 20 Prozentpunkte niedriger.

Abb. 13 Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (Prozent)

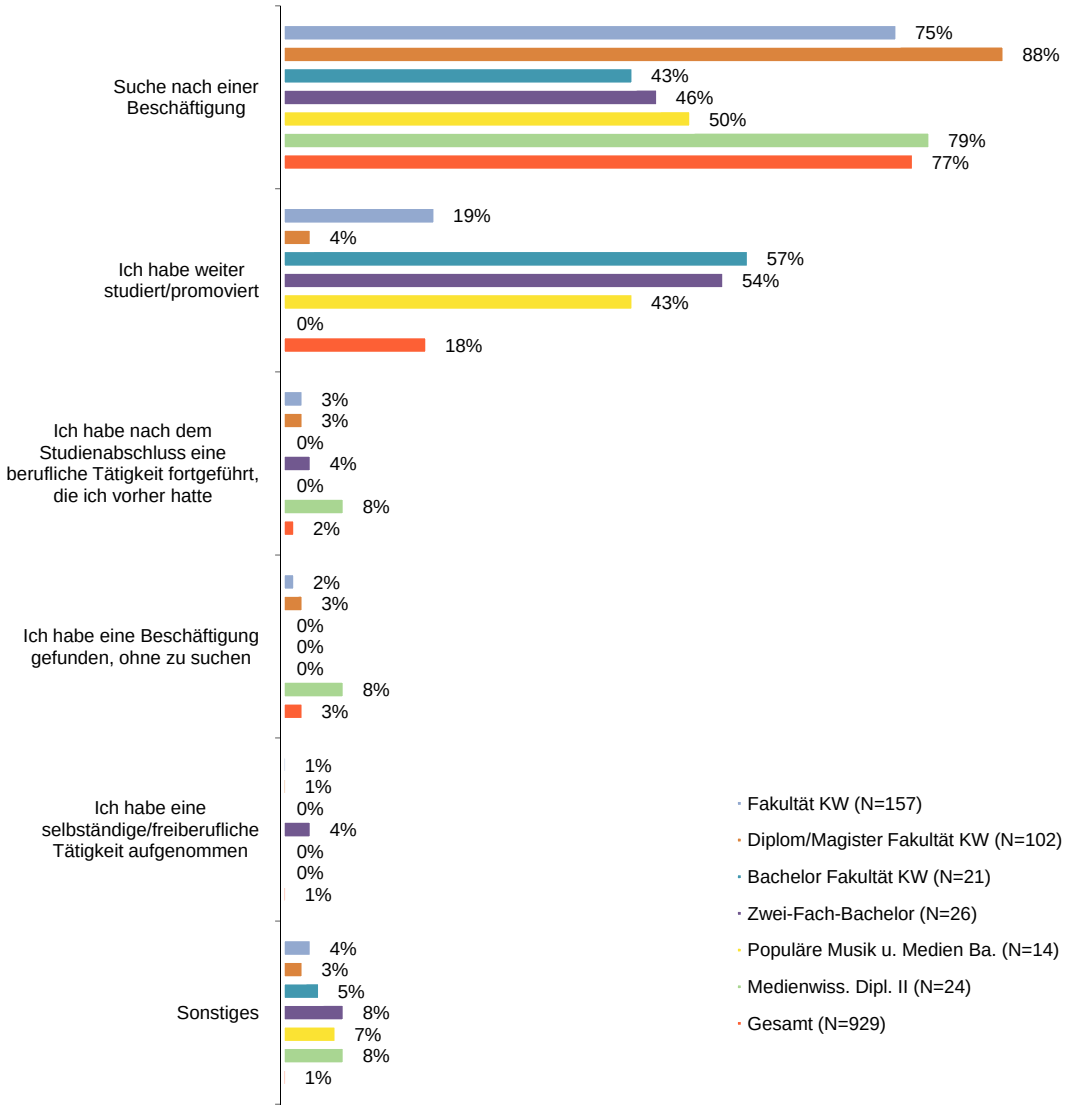


Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt? Antwortskala 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „sehr unzufrieden“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „zufrieden“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „unzufrieden“.

Beschäftigungssuche

Nach Beendigung des Studiums hat drei Viertel der Absolventen aus der Fakultät für Kulturwissenschaften mit der Stellensuche begonnen. Die Befragten, die nach Abschluss ihres Studiums nicht aktiv nach einer Stelle suchten, begründeten dies zum größten Teil mit der Aufnahme eines weiteren Studiums bzw. einer Promotion.

Abb. 14 Beschäftigungssuche (Mehrfachantworten möglich)



Dauer der Beschäftigungssuche und Anzahl der kontaktierten Arbeitgeber

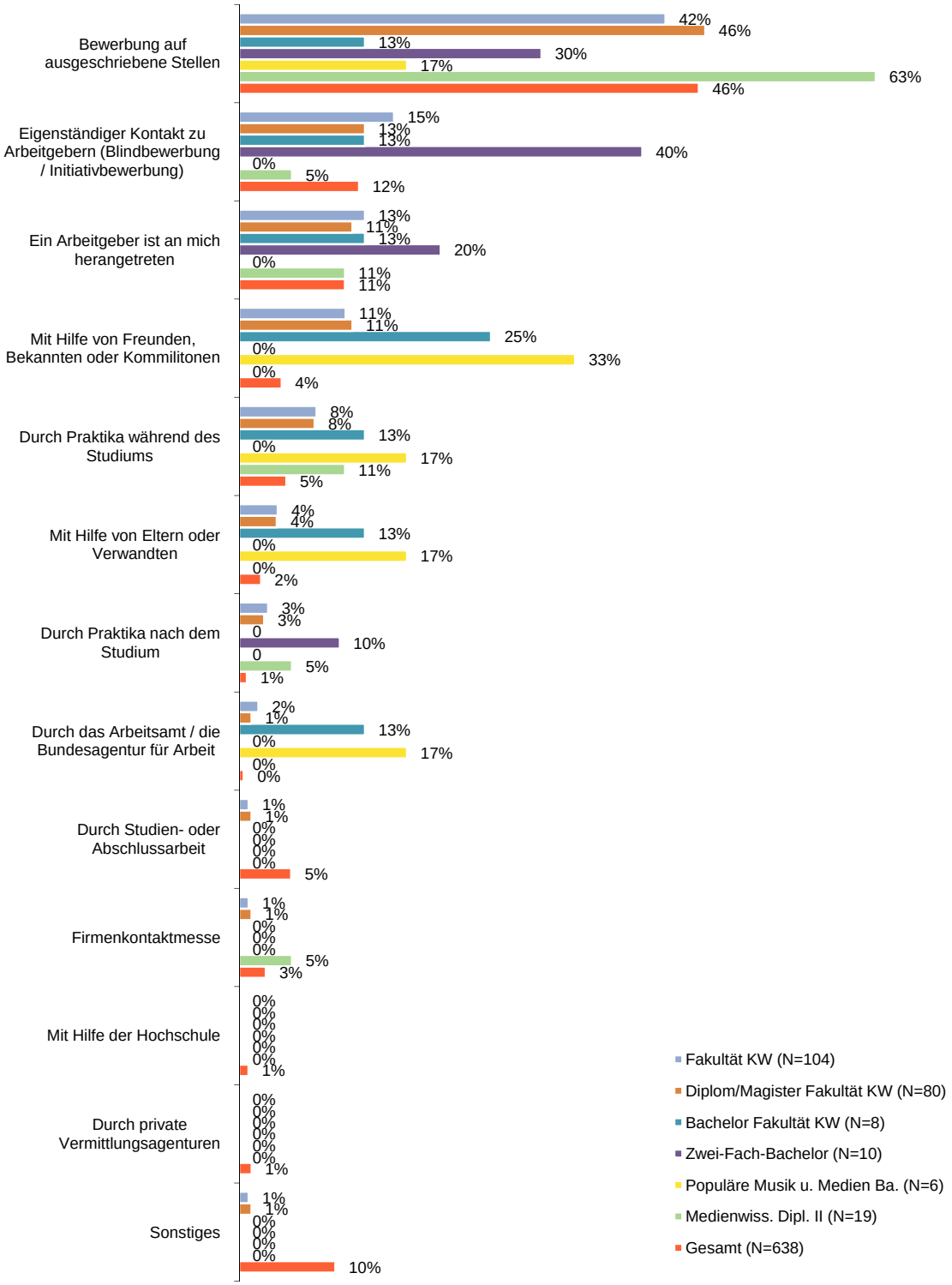
Bei denjenigen, die aktiv und erfolgreich nach einer Stelle suchten, dauerte die Suche bis zur ersten Beschäftigung[13] im Mittel zwei Monate. Bis zum Beginn der ersten Stelle kontaktierten die Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften im Mittel insgesamt neun Arbeitgeber.

Erfolgreiche Bewerbungsstrategien

Die erfolgreichste Bewerbungsstrategie ist immer noch die klassische Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle. Alle anderen Suchwege führten jeweils bei maximal 15% der Kulturwissenschaftler zum Erfolg, obwohl beispielsweise 69% der Absolventen u. a. Initiativbewerbungen versendeten. Insgesamt 40% versuchten, u. a. mit Hilfe von Freunden, Bekannten oder Kommilitonen an ihre erste Stelle nach Studienabschluss zu gelangen; für lediglich 11% führte dieser Weg zum Erfolg. 35% wendeten sich an das Arbeitsamt, nur bei 2% erhielten durch diese Strategie ihre erste Erwerbstätigkeit. 34% hofften u. a. auf eine erste Beschäftigung durch Praktika während des Studiums, wobei lediglich 8% diese Hoffnung realisieren konnten.

[13] Mit der ersten Beschäftigung sind innerhalb dieser Absolventenstudie keine Gelegenheitsjobs gemeint.

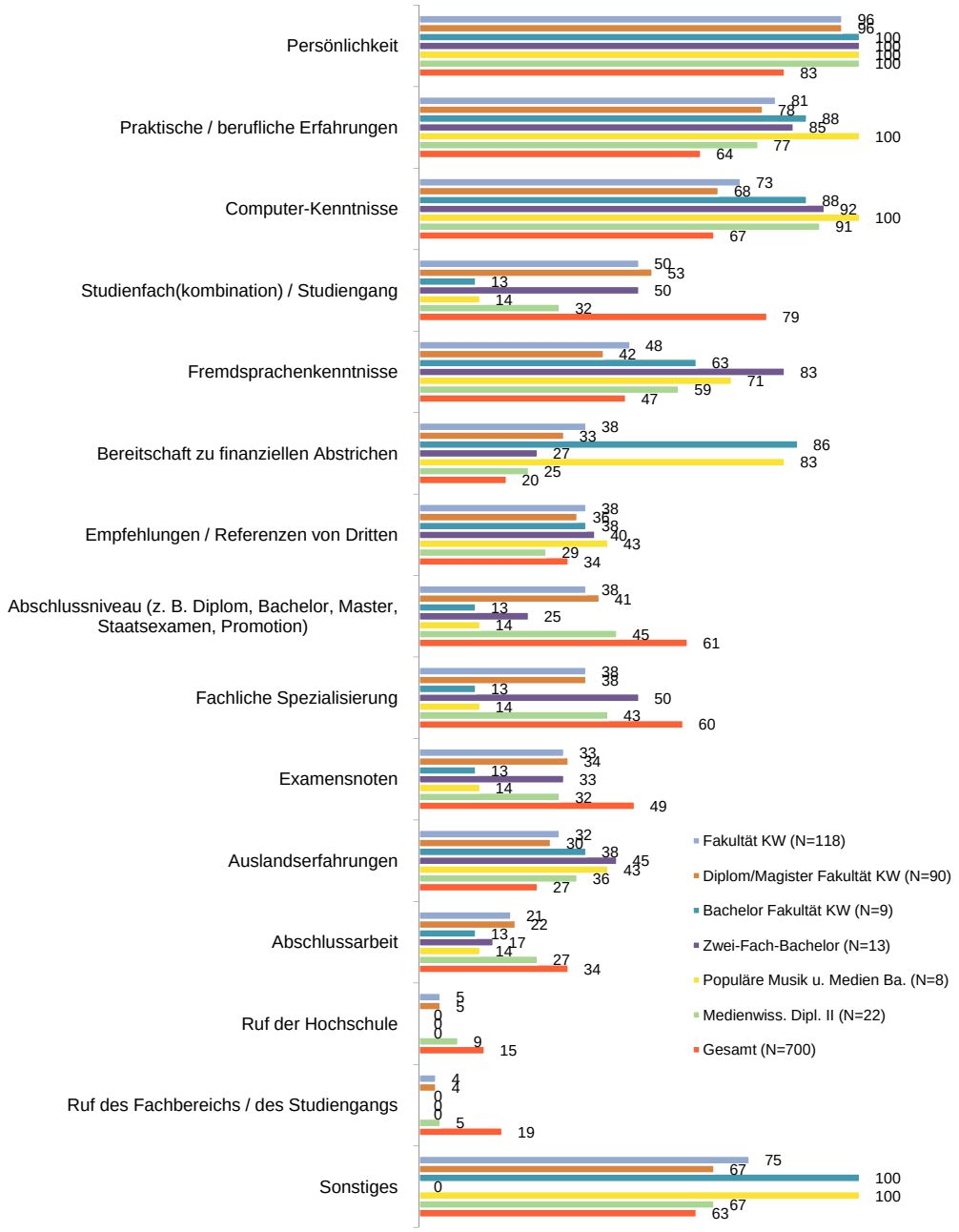
Abb. 15 Erfolgreicher Weg der Beschäftigungssuche



Einstellungskriterien

Als wichtigste Einstellungskriterien von Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften gelten die Persönlichkeit, praktische und berufliche Erfahrungen und Computer-Kenntnisse. Als unwichtig stuften die Befragten vor allem den Ruf der Hochschule und den Ruf des Fachbereichs/des Studiengangs ein.

Abb. 16 Wichtige Einstellungskriterien (Antwortkategorien 1 und 2 auf einer Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „sehr unwichtig“)



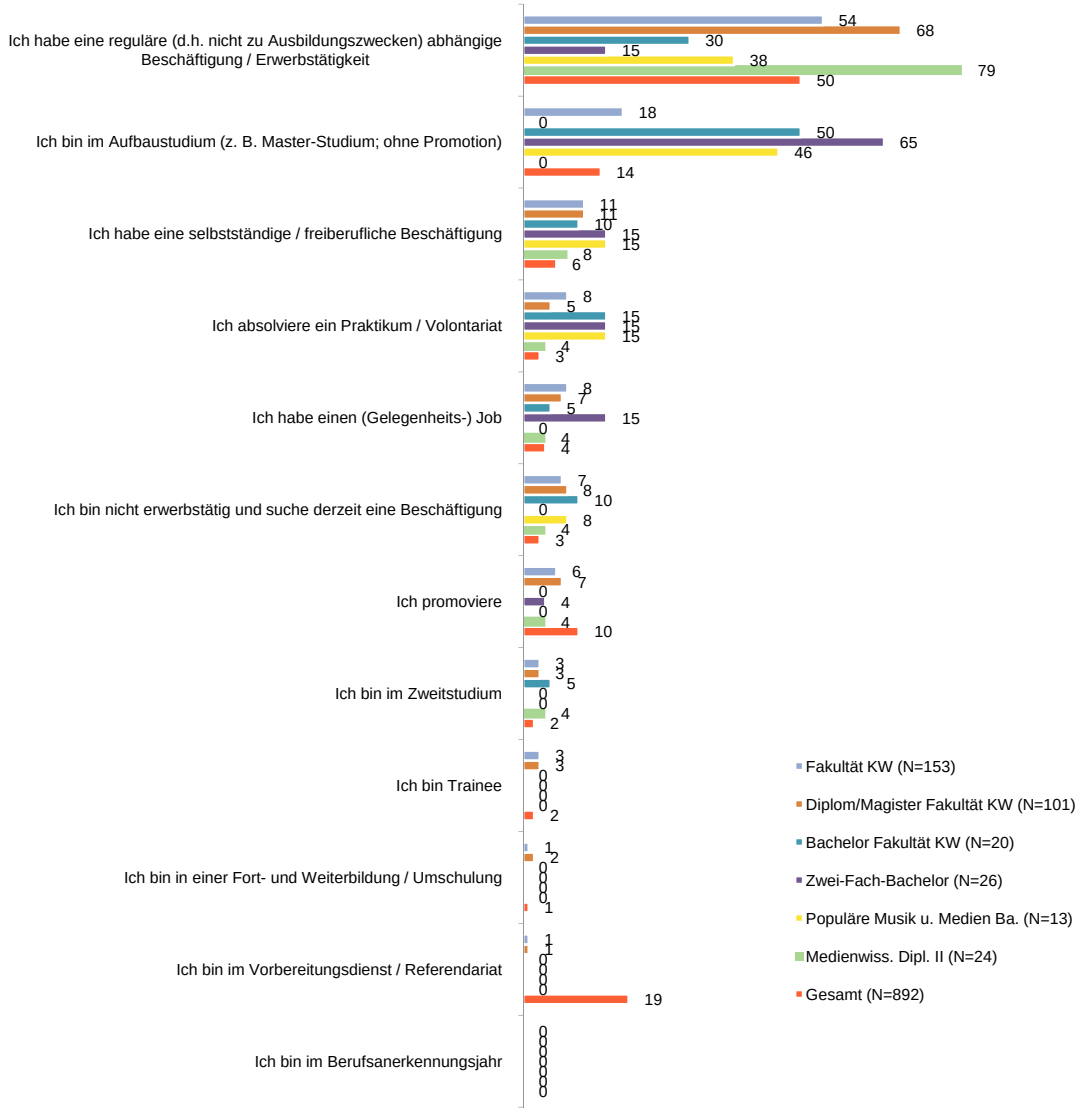
Frage: Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen? Antwortskala 1 = „Sehr wichtig“ bis 5 = „Gar nicht wichtig“.

Beschäftigungssituation

Tätigkeiten zum Zeitpunkt der Befragung

Mehr als die Hälfte der Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften gab an, zum Zeitpunkt der Erhebung, also ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss, einer regulär abhängigen Beschäftigung nachzugehen. Im Vergleich zu den Paderborner Absolventen insgesamt liegt der Anteil innerhalb der Fakultät damit 4 Prozentpunkte höher. Jeweils 8 % absolvierten zum Befragungszeitpunkt ein Praktikum und/oder jobbten, 6 % befanden sich in einer Promotion und lediglich 3% in einem Zweitstudium. Der Anteil der Absolventen, die zum Zeitpunkt der Befragung nicht erwerbstätig und auf Beschäftigungssuche waren, lag bei 7% und damit vier Prozentpunkte höher als unter den Absolventen insgesamt.

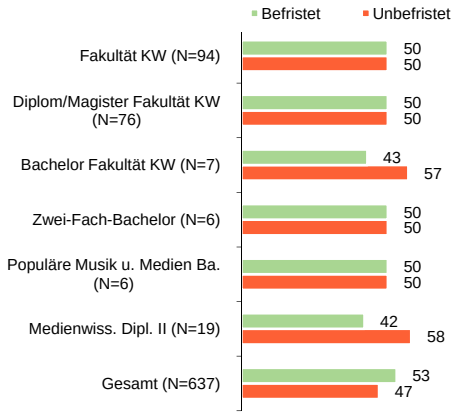
Abb. 17 Berufsbezogene und studienbezogene Tätigkeiten zum Zeitpunkt der Befragung (Mehrfachantworten möglich)

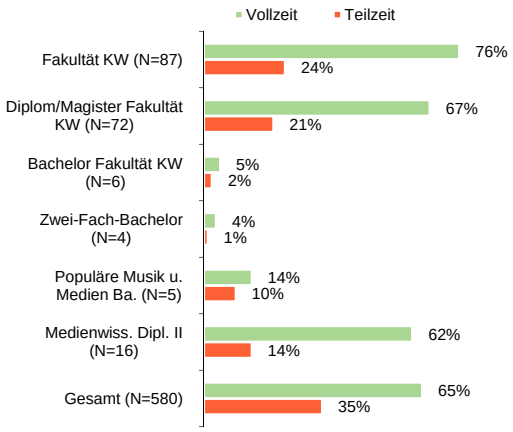


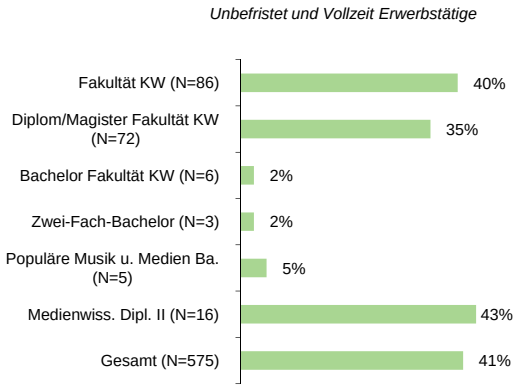
Befristung und Arbeitszeiten

Die Hälfte der Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften befand sich zum Zeitpunkt der Erhebung in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Im Vergleich zu ersten Beschäftigung erhöhte sich der Anteil an unbefristeten Arbeitsverhältnissen um 18 Prozentpunkte. Hinsichtlich der vertraglich geregelten Arbeitszeiten waren die meisten Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften zum Zeitpunkt der Befragung Vollzeit beschäftigt. Sowohl in Vollzeit als auch unbefristet beschäftigt waren 40% der Absolventen.

Abb. 18 Arbeitsvertragsform und Arbeitszeiten



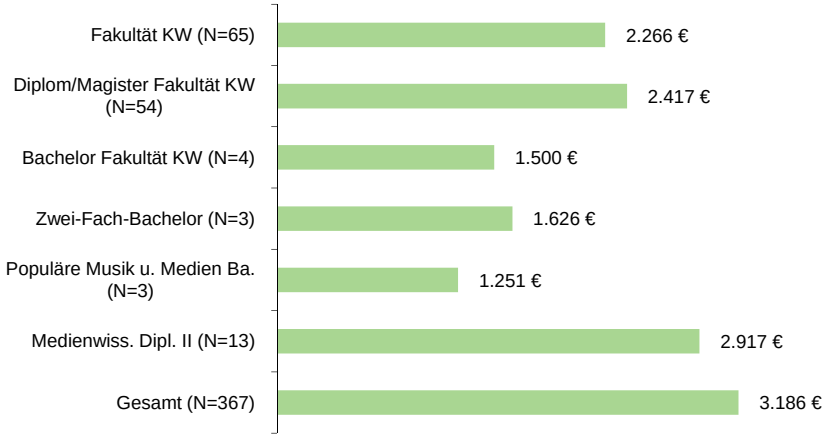




Einkommenssituation

Das Bruttomonatseinkommen lag unter vollzeitbeschäftigten Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften zum Zeitpunkt der Befragung bei einem geschätzten Median[14] von 2.266 €. Im Vergleich zur Vergütung der ersten Beschäftigung verdienten die Absolventen der Fakultät zum Zeitpunkt der Befragung im Mittel 685 € mehr.

Abb. 19 Bruttomonatseinkommen (Median; nur Vollzeittätige)

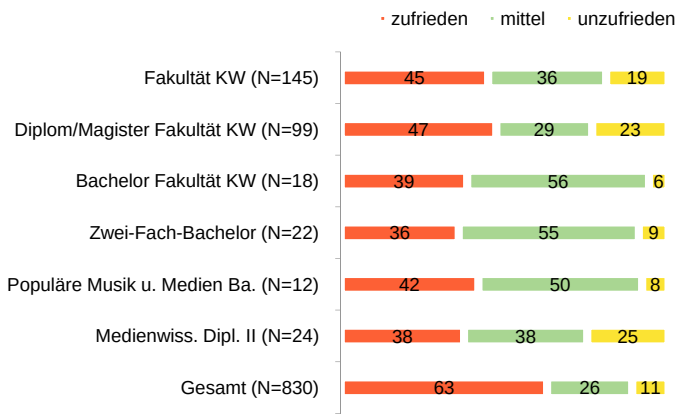


[14] Der Median kann an dieser Stelle lediglich geschätzt werden, da die Absolventen Einkommensklassen angegeben haben und somit keine konkreten Werte zu ihrem Gehalt vorlagen (vgl. Fragen G8 und H8 im Fragebogen).

Berufliche Zufriedenheit

Weniger als die Hälfte der Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften sind mit ihrer beruflichen Situation zufrieden, fast ein Fünftel ist unzufrieden. Im Vergleich zu den Paderborner Absolventen insgesamt fällt die berufliche Zufriedenheit unter den Diplom- und Magisterabsolventen der Fakultät damit deutlich schlechter aus. Dem gegenüber liegt der Anteil der Unzufriedenen bei den Bachelorabsolventen etwas unter dem Gesamtwert der Hochschule.

Abb. 20 Berufliche Zufriedenheit (Prozent)



Frage: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „sehr unzufrieden“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „zufrieden“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „unzufrieden“.

Beziehung von Studium und Beruf

Lediglich 35% der erwerbstätigen Absolventen innerhalb der Fakultät für Kulturwissenschaften in Bezug auf ihre Hochschulausbildung als angemessen bzw. adäquat beschäftigt.[15] Unter allen Befragten liegt der Anteil an adäquat Erwerbstätigen bei 58%. Im Hinblick auf die gestellten Anforderungen innerhalb der derzeitigen Erwerbstätigkeit üben 65% der Absolventen der Fakultät eine Tätigkeit aus, für die mindestens das Niveau des erworbenen Hochschulabschlusses notwendig bzw. geeignet ist. 17% der Absolventen gaben an, eine Beschäftigung auszuüben, für die kein Hochschulabschluss notwendig sei. Insgesamt galt dies für 5% aller Befragten. Fachlich sehen 62% der Absolventen innerhalb der Fakultät für Kulturwissenschaften eine Verbindung zwischen ihrem Studium und ihrer derzeitigen Stelle. 32% verwenden innerhalb ihrer Erwerbstätigkeit die im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem Maße. Im Gegenzug gab ein Drittel der Befragten an, die im Studium erworbenen Qualifikationen kaum oder gar nicht verwenden zu können.

Kompetenzen

Die Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften stuften sich hinsichtlich ihrer Kompetenzen bei Studienabschluss auf einem hohen Niveau[16] ein. So wurden vor allem die Fähigkeiten, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln, sich auf veränderte Umstände einzustellen sowie Berichte, Protokolle und ähnliche Texte zu verfassen im Mittelwert hoch bewertet.

Ein niedriges Kompetenzniveau sehen die Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften vor allem in den Fähigkeiten, die Folgen von Theorie und Praxis des studierten Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen sowie wirtschaftlich zu denken und zu handeln.

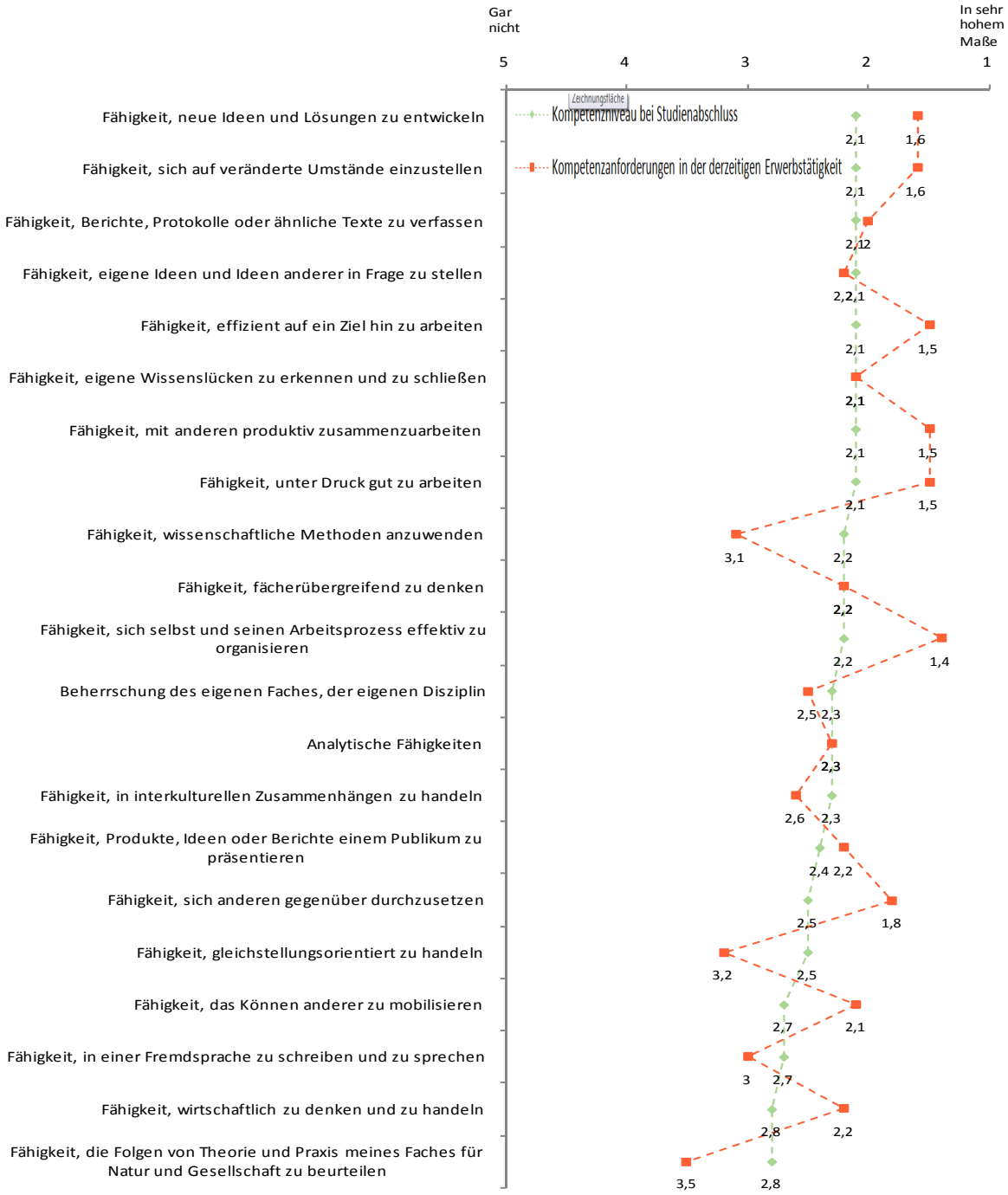
Die Gegenüberstellung von bei Studienabschluss vorhandenem und aktuell gefordertem Kompetenzniveau zeigt, dass sich Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften bei elf der 21 erfragten Kompetenzen auf einem niedrigeren Niveau einstuften als im Beruf gefordert wird. Die höchsten Differenzen ergaben sich dabei hinsichtlich der Fähigkeiten, sich anderen gegenüber durchzusetzen, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren.

---

[15] Die Absolventen sollten ihre Angemessenheit auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“ beurteilen. Für die Darstellung wurden an dieser Stelle die Kategorien 1 un2 zu angemessen sowie 4 und 5 zu unangemessen zusammengefasst. Kategorie 3 wurde als „mittel“ bezeichnet.

[16] Die Absolventen sollten ihr Kompetenzniveau auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“ einstufen. Für die Darstellung wurden an dieser Stelle die Kategorien 1 und 2 zu „hohes Kompetenzniveau“ sowie 4 und 5 zu „niedriges Kompetenzniveau“ zusammengefasst.

Abb. 21 Kompetenzniveau unter den Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften bei Studienabschluss und Anforderungen innerhalb der derzeitigen Beschäftigung (N=157[17] ; Mittelwert)



Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/ Kompetenzen? Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/ Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“

[17]Nicht alle erfragten Kompetenzen wurden von 157 Absolventen aus der Fakultät für Kulturwissenschaften eingestuft. Für einige Items gilt daher ein N<157.

Mobilität und Auslandserfahrungen

Auslandserfahrungen während des Studiums

Während des Studiums haben 36% der Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften und damit mehr als die Paderborner Absolventen insgesamt (30%) eine Zeit im Ausland verbracht. Die meisten Absolventen nahmen an einem Auslandssemester teil oder absolvierten ein Praktikum.

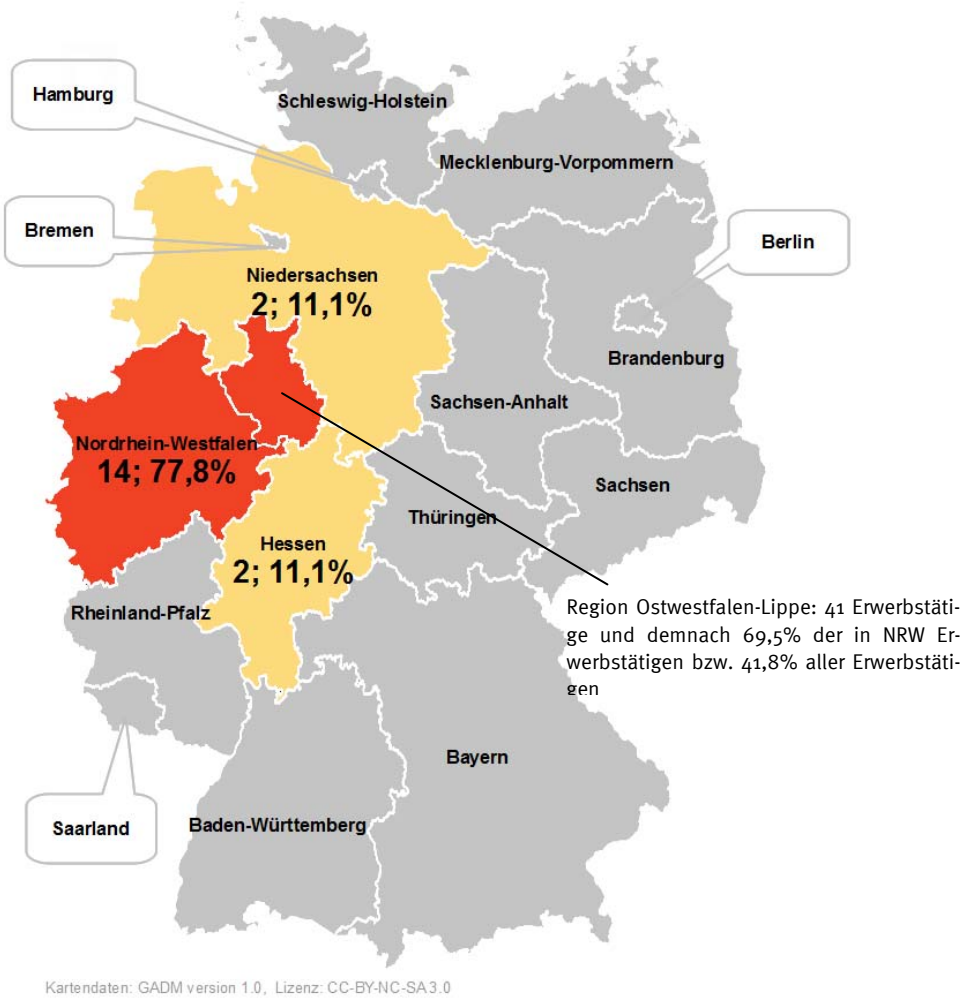
Auslandserfahrungen nach Abschluss des Studiums

Nach Abschluss des Studiums haben 33% der Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften mindestens einmal eine Zeit im Ausland verbracht. Hierbei haben sich die Absolventen außerhalb Deutschlands am häufigsten um eine Beschäftigung im Ausland bemüht.

Region der Beschäftigung

Die meisten Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften bleiben nach Abschluss des Studiums in der Region. Für 60% der Erwerbstätigen befindet sich die aktuell ausgeübte Stelle in Nordrhein-Westfalen. 41% bleiben sogar in der Region Ostwestfalen-Lippe. Im Vergleich zu den befragten Absolventen insgesamt sind die Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften seltener in Nordrhein-Westfalen und seltener in der Region Ostwestfalen-Lippe tätig.

Abb. 22 Region der Beschäftigung unter Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften (N=98; Anzahl und Prozent; ohne Lehramts- und Promotionsabsolventen)[18]



Studienberechtigung

Insgesamt 96% der befragten Absolventen innerhalb der Fakultät für Kulturwissenschaften haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben. Hiervon stammen 73% aus Nordrhein-Westfalen bzw. 48% aus der Region Ostwestfalen-Lippe.

[18] Nicht in der Abbildung dargestellt sind die fünf (5%) Kulturwissenschaftler, die zum Zeitpunkt der Befragung im Ausland erwerbstätig waren.

Mobilität

31% der Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften haben in der Region Ostwestfalen-Lippe sowohl ihre Studienberechtigung erhalten als auch ihr Studium absolviert und sind zum Zeitpunkt der Befragung ebenfalls in dieser Region erwerbstätig (Sesshaft). Insgesamt 42% der Absolventen der Fakultät erwarben ihre Studienberechtigung außerhalb der Region Ostwestfalen-Lippe und verließen nach Abschluss des Studiums die Hochschulregion (Mobil „Hin & Weg“). Absolventen, die außerhalb der Region Ostwestfalen-Lippe ihre Studienberechtigung erhalten haben und zum Zeitpunkt der Befragung in der Hochschulregion beschäftigt sind, machen 9% der Befragten aus (Mobil zur Studienregion); die Befragten, die in der Region zwar ihre Studienberechtigung erhalten haben, aber außerhalb erwerbstätig sind lediglich 18% (Berufsmobile).

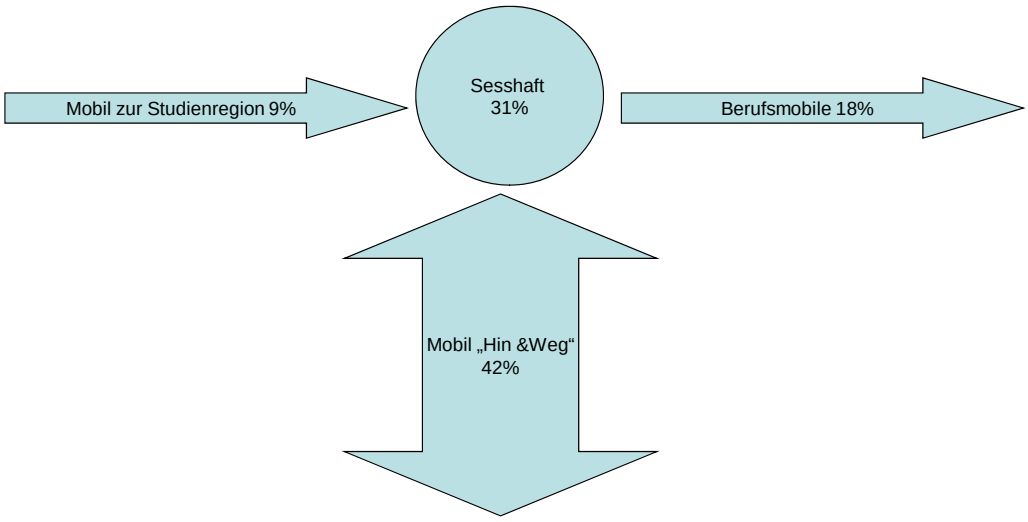



Abb. 23 Mobilität von Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften bezogen auf die Region Ostwestfalen-Lippe (N=96; ohne Lehramts- und Promotionsabsolventen)